MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

54 (24.2.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74314

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typographische Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 54. Donnerstag, 24. Februar 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Freiherr v. Stumm und die Evangelischen Arbeitervereine

In der Sitzung des Reichstags vom 20. Januar d. J. that der bekannte Großindustrielle Freiherr von Stumm die Aeußerung:

„Die Evangelischen Arbeitervereine stehen den sozialdemokratischen sehr nahe. Ich brauche nur den Pfarrer Naumann zu nennen."

Gegen diese Anschuldigung haben sich die Evangelischen Arbeitervereine auf das Entschiedenste verwahrt. In einer am 6. Februar in Essen abgehaltenen Verbands-Vorstandssitzung, die von 136 stimmberechtigten Vorstandsmitglieder besucht war, wurde folgende Resolution angenommen:

„Die Versammlung bedauert, daß Freiherr von Stumm in der Rede vom 20. Januar d. J. die Führer der Evangelischen Arbeitervereine öffentlich als der Sozialdemokratie, unserer Todfeindin, die uns nicht minder bekämpft wie wir sie, nahestehend bezeichnet hat, und weist diesen Angriff mit aller Entschiedenheit entrüstet zurück."

In der That ist es schwer begreiflich, wie gerade Herrn von Stumm, dessen Wohnort in eben der Gegend liegt, in welcher die Evangelischen Arbeitervereine ihre größte Verbreitung haben, eine solche Verwechselung dieser Vereine mit den Naumann'schen Vereinen passiren konnte. Von letzteren unterscheiden sich dieselben schon ihrem Ursprunge nach. Sie sind nicht von Männern außerhalb des Arbeiterstandes (Gelehrten) künstlich erzeugt, sondern aus Arbeiterkreisen selbst spontan hervorgegangen. Sie werden auch zum Theil entweder von Arbeitern oder doch von Männern der Praxis (einem Bauunternehmer, einem Fabrikanten u. s. w.) geleitet. Ihr Statut bezeichnet als Vereinszweck — neben der „Treue für Kaiser und Reich" — den: „ein friedliches Verhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu wahren und zu pflegen." Gegen die Streiks haben sie sich in ihrem Organe, dem „Evangelischen Arbeiterboten", wiederholt (so beim Hamburger Hafenarbeiterstreik) sehr entschieden erklärt, haben auch in einer Petition an den Reichstag (vom 22. Oktober v. J.) um reichsgesetzliche Einführung von Einigungsämtern und Schiedsgerichten gebeten. Auf „berechtigte Forderungen" und „gesetzliche Reformen" im Sinne einer Verbesserung des Looses der Arbeiter wollen sie nicht verzichten, aber sie weisen nicht nur jede Art von revolutionären Bestrebungen weit von sich, sondern auch solche übertriebene Forderungen, welche mit dem Gedeihen unserer Industrie angesichts der Konkurrenz des Auslandes unverträglich sind. Ihr Organ, der „Evang. Arbeiterbote", hält sich durchaus frei von jenem Tone planmäßiger Schürung des Klassenhasses, der in den Naumann'schen Blättern „Hilfe" und „Zeit" herrscht. Wenn er einmal (wie in der Erzählung „Ein Gang durch Jammer und Noth") ein noch so düsteres Bild von der in manchen Arbeiterkreisen herrschenden Noth entwirft, so spitzt er dasselbe doch nicht zu einer Anklage gegen die „Ausbeuter"-Unternehmer und die ganze bestehende Wirthschaftsordnung zu, sondern knüpft daran nur theils Vorschläge zur Abhilfe jener Noth, theils Mahnungen an die Regierungen und Gemeinden, zu einer solchen Abhilfe die Hand zu bieten. Der Sozialdemokratie stehen diese Vereine so wenig „nahe", daß sie vielmehr dieselbe auf das Eifrigste bekämpfen und auch fort und fort die Arbeiter vor ihr warnen. Als Herr Naumann auf einem ihrer Delegirtentage erschien und sie zum Anschluß an die, notorisch unter sozialdemokratischem Einfluß stehenden „Gewerkschaften" verleiten wollte, trat ihm sofort der Pfarrer Weber von München-Gladbach (der treue und uneigennützige Berather dieser Vereine) auf das Entschiedenste entgegen, indem er sagte: „Wir Evangelischen können nun und nimmermehr und in keiner Weise mit den Sozialdemokraten zusammengehen! Ich halte die Sozialdemokratie für das größte Uebel unserer Zeit. Wir müssen sie mit aller Energie bekämpfen."

Wenn die Thätigkeit sowohl der Sozialdemokraten als auch der National-Sozialen sich zum größten Theile in dem fortwährenden Ansturm gegen die bestehende Wirthschaftsordnung erschöpft, also lediglich negativer, zersetzender Natur ist, so wenden dagegen die Evangelischen Arbeitervereine eine sichtlich große Mühe auf positive, praktische Schöpfungen zu Gunsten ihrer Mitglieder, der Arbeiter, auf die Errichtung von Sparkassen, Kranken- und Sterbekassen, Herbergen für Arbeitslose, Consumvereine ꝛc. Neuerdings haben sie sogar (nach Berichten aus ihren Versammlungen) zwei große gemeinnützige Unternehmungen ins Auge gefaßt, ein Haus für Reconvalescenten und Genesene und ein Asyl für invalide Arbeiter, die sich zur Ruhe setzen wollen, und haben bereits ansehnliche Beiträge dafür zusammengebracht.

Ihre aufrichtig nationale Gesinnung haben sie gezeigt bei Gelegenheit der Flottenfrage. Während die sozialdemokratische Presse die Arbeiter gegen die Marinevorlage aufhetzte, während Herr Naumann seine Zustimmung dazu von „Compensationen" auf sozialem Gebiete abhängig machte, enthielt der „Evangelische Arbeiterbote" einen ebenso patriotisch warmen, wie von richtiger Einsicht in die wirthschaftlichen und sozialen Verhältnisse zeugenden Artikel, worin er ausführte, daß der deutsche Arbeiter bei der immer steigenden Bevölkerung Deutschlands ausreichenden Arbeitsverdienst nur von einem immer schwungvolleren Welthandel zu erhoffen habe, daß aber ein solcher des kräftigen Schutzes einer Kriegsflotte bedürfe.

Nach alledem hat man es hier offenbar mit einer Classe von Arbeitern zu thun, die nach durchaus gesunden, gegen ganz- und halbsocialdemokratische Verlockungen gefesteten Grundsätzen denken und handeln. Es wäre nur zu wünschen, daß recht viele deutsche Arbeiter sich dieser Richtung zuwendeten und dadurch vor jenen Verlockungen bewahrt blieben. Bis jetzt bilden die Evangelischen Vereine allerdings nur einen verhältnißmäßig kleinen Bruchtheil der deutschen Arbeiterschaft. Die Gesammtzahl ihrer Mitglieder wird auf 50—70,000 angegeben. Ihr Hauptstamm befindet sich in der Gegend ihres Ursprungs, in Rheinland-Westphalen, doch gibt es auch Gruppen in Ost- und Westpreußen, in Pommern, Brandenburg, Schlesien, Württemberg, Thüringen, in unserem Sachsen, in und bei Dresden (mit angeblich 4000 Mitgliedern), in und bei Leipzig u. s. w.

Durch ihre Verbreitung über so verschiedene deutsche Landschaften könnten sie recht wohl Krystallisationspunkte werden für den Zusammenschluß solcher Arbeiter, welche sich von der Umstrickung durch die Sozialdemokratie freigehalten haben oder freimachen wollen.

Den Namen „evangelisch" haben sich die Vereine wohl darum beigelegt, weil sie inmitten einer überwiegend katholischen Bevölkerung entstanden, und im Gegensatz zu den „katholischen Vereinen", welche zum Theil auch soziale, daneben aber kirchliche, confessionelle Ziele verfolgen. Nach ihrem Statut wollen sie unter ihren Mitgliedern „das evangelische Bewußtsein erwecken und fördern" — wiederum im scharfen Gegensatze zu der glaubensfeindlichen Sozialdemokratie. Gegen ultramontane An- und Uebergriffe vertreten sie das protestantische Bekenntniß, ohne angriffsweise zu verfahren. Etwas exclusiv Kirchliches haben ihre Kundgebungen nicht.

Der Unterzeichnete steht diesen wie allen sozialen Vereinen persönlich fern; er hält es aber für eine Pflicht der Gerechtigkeit, auf Grund langer und sorgsamer Beobachtung des Gebahrens der Evangelischen Arbeitervereine (in ihren Versammlungen, auf ihren Delegirtentagen, in ihrem Arbeiterboten) Zeugniß für sie abzulegen gegen eine, nach seiner festen Ueberzeugung ungerechtfertigte Verkennung und Anschuldigung ihres Wesens und ihrer Zwecke. Es scheint ihm auch nicht wohlgethan von Seiten der Vertreter des Bürger- und Unternehmerthums, diese Vereine durch eine solche Kränkung zurückzustoßen und damit möglicherweise Denen Vorschub zu leisten, welche offenbar schon lange daran arbeiten, dieselben von dem rechten Wege, den sie bisher standhaft verfolgt haben, ab- und auf Abwege zu leiten.

Karl Biedermann.

Kurze Nachrichten.

Die beiden von der Marineverwaltung gemietheten Transportdampfer „Darmstadt" und „Krefeld", die das Seesoldaten- und Artilleriedetachement nach Kiaotschau brachten, haben bereits ihre Ladungen gelöscht und den Hafen von Kiaotschau verlassen, um die Heimreise anzutreten. „Darmstadt" hat sich nur vier Tage in den Gewässern des deutschen Schutzgebietes aufgehalten, ein Beweis, daß die Ausschiffung der Mannschaften und die Entladung des Schiffes trotz des Fehlens einer zweckmäßigen Landungsstelle ohne zeitraubende Schwierigkeiten zur Ausführung kommen konnte. Wie berichtet wird, ist man sofort an die Aufstellung und Zusammenstellung weiterer Barackenbauten an's Werk gegangen, deren Baumaterial die Dampfer mitbrachten.

Kundgebungen für das Flottengesetz liegen aus Weimar, Bützow (Mecklenb.), Ruhla, Jena, Bogota und mehreren Städten Perus vor.

Die Stellung des preußischen Ministers des Innern v. d. Recke gilt für erschüttert. Es heißt, Frhr. Otto v. Manteuffel werde an seine Stelle treten.

Der kleine Kreuzer „Sperber" soll bald zum ostasiatischen Geschwader abgehen, bei dem es an kleineren Schiffen mangelt.

Minister Thielen hat darauf aufmerksam gemacht, daß solchen Eisenbahnbeamten, die eine drohende Betriebsgefahr rechtzeitig abwenden oder vermindern, Prämien von 300 Mark oder noch höhere Beträge zugebilligt werden können.

Aus Singapore meldet ein dort eingelaufener Dampfer, daß die deutschen Kriegsschiffe „Deutschland" und „Gefion" und die russischen Kriegsschiffe „Sissoi", „Weliki" und „Navarin" langsam hintereinander die Malakkastraße durchfahren und gestern bei Tagesanbruch in Singapore erwartet wurden.

* * *

Gestorben sind:

Der Senior des Bankhauses Bleichröder Geh. Commerzienrath S. L. Schwabach infolge eines Schlaganfalles, in Berlin. — Der Bildniß- und Genremaler Professor Fritz Paulsen in Berlin.

Badischer Landtag.

41. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 23. Februar.

Die ausgesetzte Beschlußfassung über die Petition der badischen Gerichtsvollzieher wird durch Annahme des Kommissionsantrags mit allen gegen 8 Stimmen angenommen.

Die Landwirthschaftsdebatte wird fortgesetzt.

Abg. Blankenhorn (natl.) spricht über das Weingesetz und den Kunstwein; er meint, daß das Reichsweingesetz des Jahres 1892 keinen besonderen Nutzen gebracht habe. Es sind von 151 Gemeinden Petitionen mit 11 065 Unterschriften um baldige Abhilfe an den Reichstag gesandt worden. In Baden sei die Kunstweinfabrikation zurückgegangen; dagegen sei anderwärts die Kunst- insbesondere die Rosinenweinfabrikation bedeutend gestiegen. Die Korinthenseinfuhr habe sich in 15 Jahren verdreifacht und die Rosineneinfuhr versünffacht. Es sei wahrscheinlich, daß das Material zur Weinfabrikation diente. Ganz erschreckende Ziffern weist aber Frankreich auf, wo nach der amtlichen Statistik mehr Rosinenwein produzirt wird, als Deutschland allein Wein hervorbringt. Wenn wir der deutschen Kunstweinfabrikation zu Leibe gehen, so schädigen wir durchaus nicht, wie von der anderen Seite behauptet würde, den Ruf des deutschen Weinhandels. Seiner Zeit habe sich die Reichstagskommission für das Verbot des Kunstweins ausgesprochen. In Baden haben wir eine Kunstweinfabrikationssteuer, im Elsaß eine Konsumsteuer, sodaß also die Produktion in steuerlicher Hinsicht nicht gehemmt ist. Da wir keine Uebergangssteuer haben, so wird der hierher eingeführte Kunstwein von unserer badischen Steuer nicht getroffen. Wäre eine gleichartige Steuer in allen Staaten, so wäre dies nicht möglich. Jedenfalls aber müsse, falls eine reichsgesetzliche Regelung nicht zu erzielen sei, in Baden eine Uebergangssteuer eingeführt werden. Sehr empfehlenswerth sei es auch, daß die eingeführten Fässer mit Kunstwein die Bezeichnung „Kunstwein" führen. Redner spricht sodann über die Bauernvereine.

Minister Eisenlohr theilt mit, was er über die Angriffe Schülers gegen Oberamtmann Altfelix in Stockach ermittelt habe. Er freue sich, es an dieser Stelle aussprechen zu können, daß Altfelix ein hervorragend tüchtiger Beamter sei, der wegen seiner Liebenswürdigkeit sehr geehrt sei

Abg. Frhr. v. Stockhorner (kons.) wendet sich gegen den Abg. Pflüger, der mehrfach den politischen Gegner durch Unterschiebung eigennütziger Motive verunglimpft habe. Redner erklärt sich für Errichtung einer Landeskreditkasse und bedauert, daß früher der von der Regierung behufs Schaffung von Darlehen in Annuitäten-Darlehen eingestellte Betrag nicht bewilligt wurde.

Minister Eisenlohr theilt mit, daß er den von der Rheinischen Creditbank im Vorjahr dem Landesherrn zur Verfügung gestellten Betrag zur Umwandlung inamortisabler Darlehen in amortisable verwendet habe.

Abg. Müller (nat.-lib.) erkennt die Bestrebungen der Regierung für die Landwirthschaft an und erklärt sich für eine weitere Unterstützung der landwirthschaftlichen Winterschulen.

Abg. Hauß (nat.-lib.) bespricht die Nothlage der kleinen Landwirthschaft, die es schwer mache, sich einer Hageversicherung anzuschließen. Es sei nicht böser Wille, wenn die Landwirthschaft noch zurückhaltend ist. Viele Bauern stehen auf dem Standtpunkte, daß sie nicht so sehr verhagelt sind, wenn es alle fünf Jahre einmal hagelt, als wenn sie 5 Jahre Prämien zahlen. Er wäre sehr dafür, daß die Landwirthschaftslehrer in den Versammlungen den künstlichen Dünger nicht zu sehr protegiren. Für Tabak ist der Stalldünger das Beste; wenn dieser nicht ausreicht, so werden wir uns an die Regierung wenden (Heiterkeit), daß diese uns die richtigen Mittel zuweist.

Abg. Frank (natl.) glaubt, daß die Krisis in der Schälwaldproduktion vorübergehe. Es scheine, daß die Reichsregierung nicht zu einer hohen Belastung von Quebrachoholz im Stande sei, da die Handelsverträge mit Argentinien im Wege seien. Noch viel weniger sei dies mit der Einfuhrrinde der Fall, mit deren Heimath wir in festen Handelsverträgen leben. Dagegen werde sie die Petitionen bei späteren Zollverträge berücksichtigen. Er verweist darauf, daß die Preise für das Getreide höher sind, als der Kanitz'sche Maximalpreis. Was würden die Landwirthe sagen, wenn s. Z. die Regierung den Antrag Kanitz angenommen hätte? Von einem niederen Zoll könne man bei den jetzigen Preisverhältnissen nicht sprechen. Es gebe dem Abg. Pfisterer Recht, daß die Produktionsfähigkeit unserer auswärtigen Konkurrenten zurückgehe. Die Landwirthschaft werde froh sein, wenn die Handelsverträge wieder erneuert würden. Er müsse sich wundern, daß Pflüger hier die Aeußerungen gegen Reichstagskollegen macht, während er Gelegenheit habe, ihnen Auge in Auge alles das zu sagen, was er hier vorbringt. Aber er habe derartige Aeußerungen dem Herrn v. Stumm gegenüber nie gemacht. Pflüger habe gemeint, daß das Verbot des Terminhandels die Preisbildung in Deutschland ungünstig beeinflußt habe. Die raschen Schwankungen hören allerdings auf; es sind constante Verhältnisse eingetreten. Die Preisbildung erfolgt zuletzt folgendermaßen: Weltmarktspreis + Zoll, und das hat die Landwirthschaft gewünscht. Er ist für eine Zentralkreditkasse.

Abg. Kriechle (ntl.) sieht das Hauptübel der Landwirthschaft darin, daß die Ankaufspreise nicht im richtigen Verhältniß zum Ertrag stehen. Er bittet die Regierung um Unterstützung der Ortsvereine zur Beschaffung landwirthschaftl. Maschinen. Die Errichtung einer Landeskreditkasse werde nicht allen Uebeln abhelfen. Denn bei dem ländlichen Personalkredit arbeiteten örtliche Institute sicherer. Man müsse nicht nur den Werth des Geländes, sondern auch den Besitzer kennen. Er ist eher für Stärkung des Personalkredits mit Hilfe der Amortisationskasse. Zum Schlusse erklärt er sich für Einrichtung von Fohlenweiden.

Ministerialrath Dr. Kraus weist darauf hin, daß bereits in das frühere Budget ein Betrag von 10,000 M. für die von Kriechle erwähnten Ortsvereine eingestellt gewesen sei und sei ihnen auch ferner wohlwollende Berücksichtigung in Aussicht gestellt. Im Uebrigen ist er mit den Aeußerungen des Abg. Kriechle einverstanden.

Abg. Armbruster (Centr.) wünscht Beseitigung der Hirtenknaben und Hirtenmädchen im Schwarzwald und Abg. Kögler (ntl.) wünscht eine größere Zurückhaltung im Verbot der Viehmärkte.

Minister Eisenlohr verweist demgegenüber auf die reichsgesetzlichen Bestimmungen.

Es sind noch acht Redner vorgemerkt. Die Sitzung wird um 8 Uhr Abends abgebrochen.

MARCHIVUM

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. Febr.

Das Haus beginnt die Berathung des Extraordinariums des Militäretats.

Den Bericht der Budgetkommission erstattete Abg. Gröber, der darauf hinweist, daß das Extraordinarium diesmal im Verhältniß zu früheren Jahren erniedrigt worden sei. Es werden mehrere Titel durchberathen, darunter 19a, bei dem zur Vermehrung der Reserven an Verpflegungsmitteln 3 Millionen Mark als dritte Rate gefordert werden. Die Summe wird vom Reichstage auf 1 Million Mark herabgesetzt.

Das Extraordinarium zur Marine wird bewilligt. Dabei werden gemäß dem Antrage der Kommission die als letzte (5.) Rate geforderten 90,000 M. für den Neubau einer Garnisonskirche in Straßburg auf 88,000 M. herabgesetzt.

Abg. Dr. Höffel (Reichsp.) wünscht die Einstellung eines Postens für den Kasernenbau in Zabern.

Generallieutenant Frhr. v. Gemmingen: Die Verwaltung habe ein Abkommen mit einem Unternehmer getroffen, welcher es übernommen hat, für die bestehenden Wellblechbaracken einen Neubau zu liefern.

Es folgt die Berathung des Extraordinariums für Sachsen und Württemberg. Bei Titel 186 befürwortet Abg. Müller-Fulda (Centr.) einen Antrag Lieber, 6500 Mark zur Erweiterung des Bekleidungsamtes des XIII. Armeekorps in Ludwigsburg zu streichen.

Württembergischer Wirkl. Geh. Kriegsrath v. Horion bittet um Annahme der Position.

Abg. Massow (kons.) ist mit der Forderung einverstanden.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Müller-Fulda und des Geh. Raths v. Horion wird der Antrag Lieber gegen die Stimmen des Centrums, der Polen und der Sozialdemokraten abgelehnt, der Titel angenommen.

Ohne erhebliche Verhandlung wird der Rest des Extraordinariums nach den Anträgen der Kommission angenommen.

Morgen 2 Uhr Initiativanträge.

Zola's Rede.

Auf das Plaidoyer des Zola-Vertheidigers Labori folgte die Vertheidigungsrede Zola's selber, die sich durch leidenschaftslose Ruhe und Würde auszeichnet und in den besseren Kreisen Frankreichs nicht ohne Bewegung gelesen werden wird. Zola führt aus, daß er nur auf eigenen Antrieb hin sich der Dreyfus-Sache angenommen hat. Ich vertheidige mich nicht, fährt er fort, ich überlasse es der Geschichte, meine That zu beurtheilen, die nothwendig war. Aber ich versichere, daß man die Armee entehrt, wenn man die Gendarmen den Major Esterhazy nach den schändlichen von ihm geschriebenen Briefen umarmen läßt. Ich erkläre, daß diese wackere Armee jeden Tag durch die Banditen beschimpft wird, die unter dem Vorwande, sie zu vertheidigen, sie mit ihrer gehässigen Komplizität beschmutzen, indem sie Alles in den Koth zerren, was Frankreich noch Gutes und Großes besitzt. Ich versichere, daß sie es sind, die die große nationale Armee entehren, wenn sie in die Rufe „Vive l'armée!" die Rufe, „A mort les juifs!" mischen. Sie haben auch „Vive Esterhazy!" geschrieen. Großer Gott! Das Volk des heiligen Ludwig, Bayard's, Condé's und Hoche's, das Volk, das hundert Gigantensiege zählt, das Volk der großen Revolutions- und Kaiserreichskriege, das Volk, dessen Stärke, Grazie und Edelmuth den Erdball geblendet haben, schreit „Vive Esterhazy!" Das ist eine Schande, von der uns allein unsere Anstrengung nach Wahrheit und Gerechtigkeit reinigen kann.

Sie kennen die Legende, die sich gebildet hat. Dreyfus ist gerecht und gesetzmäßig durch sieben unfehlbare Offiziere verurtheilt worden, die man nicht einmal eines Irrthums fähig halten darf, ohne die ganze Armee zu beleidigen. Er büßt in rächender Qual sein schändliches Vergehen. Und da er Jude ist, so hat sich ein jüdisches Syndikat, ein internationales Syndikat von Vaterlandslosen gebildet, das über Hunderte von Millionen verfügt, um den Verräther durch die schamlosesten Manöver zu retten. Dieses Syndikat hat Verbrechen über Verbrechen gehäuft, die Gewissen gekauft, Frankreich in eine tödtliche Aufregung gestürzt, entschlossen, dem Feinde es zu verkaufen und einen Weltbrand heraufzubeschwören, ehe es seinen entsetzlichen Vorsatz aufgäbe. Das ist sehr einfach, aber kindisch und dumm, wie Sie sehen. Mit diesem vergifteten Brode nährt eine verworfene Presse seit Monaten unser armes Volk. Man darf da nicht erstaunt sein, daß wir einer verhängnißvollen Krise beiwohnen, denn wenn man so Dummheit und Lüge aussät, muß man Wahnwitz ernten. . . . . .

Es gibt keinen Dreyfushandel mehr, es handelt sich von nun ab darum, zu wissen, ob Frankreich noch das Frankreich der Menschenrechte, dasjenige ist, das der Welt die Freiheit gegeben hat und ihr die Gerechtigkeit geben sollte. Sind wir noch das edelste, brüderlichste, hochherzigste Volk! Werden wir in Europa unseren Ruf der Billigkeit und Menschlichkeit bewahren? Sind denn nicht Errungenschaften, die wir gemacht, in Frage gestellt? Oeffnen Sie die Augen und begreifen Sie, daß Frankreichs Seele bis in die innersten Tiefen angesichts einer furchtbaren Gefahr erschüttert sein muß, wenn es sich in einer derartigen Verwirrung befindet. Ein Volk ist nicht dermaßen bestürzt, ohne daß sein moralisches Leben selbst in Gefahr wäre. Die Stunde ist überaus ernst, das Heil der Nation steht auf dem Spiele.

Und wenn Sie alles Das begriffen haben, dann werden Sie fühlen, daß es nur ein mögliches Heilmittel gibt: die Wahrheit sagen, Gerechtigkeit üben. Alles was das Licht verzögert, Dunkel auf Dunkel häuft, wird die Krise nur verlängern und verschlimmern. Die Rolle der guten Bürger, die das dringende Bedürfniß fühlen, ein Ende zu machen, besteht darin, das volle Tageslicht zu fordern. Wir sind bereits viele, die dies denken. Die Männer der Literatur, der Philosophie, der Wissenschaft erheben sich auf allen Seiten im Namen der Intelligenz und der Vernunft.

Und ich spreche nicht vom Auslande, von dem Schauer der ganz Europa erfaßt hat. Das Ausland ist ja nicht nothgedrungen der Feind. Sprechen wir nicht von den Völkern, die morgen unsere Gegner sein können. Aber das große Rußland, unser Verbündeter, das kleine und hochherzige Holland, all die sympathischen Völker des Nordens, die Länder französischer Zunge, die Schweiz und Belgien, warum flieht deren Herz von brüderlichem Schmerze über? Erträumen Sie denn ein in der Welt vereinsamtes Frankreich: Wollen Sie denn, daß, wenn Sie die Grenze überschreiten, man nicht mehr Ihrem legendären Rufe der Billigkeit und Menschlichkeit zulächle? Sie erwarten vielleicht, wie viele Andere, den zündenden Blitz, den Beweis der Unschuld des Dreyfus, der wie der Donner aus dem Himmel fiele! Die Wahrheit geht gewöhnlich nicht so vor, sie erheischt einiges Suchen, einige Intelligenz. Der Beweis? Wir wissen wohl, wo er ist und wo man ihn finden kann. Daran denken wir aber nur im Geheimniß unserer Seele, und unsere patriotische Besorgniß geht dahin, daß man eines Tages das Dementi erhält, nachdem man die Ehre der Armee in einer Lüge engagirt hat.

Ich will auch ausdrücklich erklären, daß wir, als wir gewisse Mitglieder von Botschaften als Zeugen vorluden, im voraus den festen Willen hatten, sie nicht hierher zu zitiren. Man lächelte über unsere Kühnheit, aber nicht auf dem Auswärtigen Amte, denn hier mochte man uns verstanden haben. Wir wollten nur Denen, die die volle Wahrheit kennen, sagen, daß auch wir sie kennen. Die Wahrheit ist auf allen Botschaften bekannt und wird morgen Allen bekannt sein. Und die Regierung, die ebenfalls von der Unschuld Dreyfus' überzeugt ist, wird diese Beweise und Zeugen finden. Dreyfus ist unschuldig, ich beschwöre es! (Rufe: Den Beweis!) Ich setze mein Leben, meine Ehre daran. In dieser feierlichen Stunde beschwöre ich vor der Gerechtigkeit, vor den Geschworenen, der Verkörperung des Landes, vor ganz Frankreich: Dreyfus ist unschuldig! Und bei meinen 40 Jahren der Arbeit, bei der Autorität, die diese Thätigkeit mir verleihen konnte, schwöre ich: Dreyfus ist unschuldig. Und bei Allem, was ich errungen, bei dem Namen, den ich mir gemacht, bei meinen Werken, die die Ausdehnung der französischen Literatur gefördert haben, schwöre ich: Dreyfus ist unschuldig! All' das möge zusammenstürzen, die Werke mögen vergehen, wenn Dreyfus nicht unschuldig ist. Er ist unschuldig! Alles scheint gegen mich zu sein: die beiden Kammern, die Civil-, die Militärgewalt, die Blätter mit großen Auflagen, die öffentliche Meinung, die sie vergiftet haben, und ich habe für mich nur die Idee, eine Idee der Wahrheit und Gerechtigkeit. Und ich bin sehr ruhig: Ich werde siegen! Ich wollte nicht, daß mein Land in der Lüge und in der Ungerechtigkeit bleibe. Man kann mich hier treffen. Eines Tages aber wird Frankreich mir dafür danken, daß ich ihm geholfen, seine Ehre zu retten!

* *

Zola ist gestern zu einem Jahr Gefängniß und dreitausend Francs Geldstrafe verurtheilt worden.

Zum Prozeß Zola.

Labori setzte gestern seine Vertheidigungsrede fort. Er kritisirt aufs schärfste die Aussage des Generals Pellieux betreffs des von einem fremden Militärattache anläßlich der Interpellation Castelins an einen anderen Militärattache gerichteten Briefes und kommt zu dem Schlusse, daß der Brief eine plumpe Fälschung sei, die wahrscheinlich ein betrügerischer Spionageagent fabrizirte. Man habe dieses Papier nicht in den Schwurgerichtssaal gebracht, nicht, weil man den Krieg, sondern weil man den Fluch der Lächerlichkeit befürchtete. Labori bespricht sodann das Bordereau und hebt hervor, daß der erste Schriftsachverständige Gobert in dem Bordereau nicht die Schrift von Dreyfus erkennen wollte. Aber, anstatt einen anderen Verräther zu suchen, ruft Labori aus, suchte man einen anderen Schriftsachverständigen! (Heiterkeit.) Er legt nun die Beweise dar, daß dem Kriegsgericht ein geheimes Aktenstück unterbreitet worden ist, und erinnert daran, daß Meline sich durchaus geweigert hat, die diesbezüglich von Jaurès gestellte Frage zu beantworten. Der Minister hätte sich jedenfalls nicht geweigert, wenn nicht irgendwelche Infamie dahinter stäke. (Widersprüche.) Labori sagt zu den Geschworenen: „Auch Ihre Söhne laufen Gefahr, von einem Kriegsgerichte auf Grund solcher Ungesetzlichkeit verurtheilt zu werden." Labori schildert nun die Rolle Picquarts, dieses hochherzigen, wahrhaft bewundernswerthen Mannes (lautes Murren der anwesenden Offiziere) und protestirt energisch gegen die Kränkungen, die Picquart in der Presse, ja sogar im Gerichtssaale von General Pellieux angethan worden seien. Als Redner die Rohrpostkarte erwähnt, die auf einer fremden Botschaft gefunden worden sei, unterbricht ihn der Präsident: „Sprechen Sie nicht von einer Botschaft" Labori fährt fort; und die den Verdacht Picquarts auf Esterhazy gelenkt habe. Ich habe Ihnen die Lügen zeigen und Sie belehren wollen, den Werth der vernommenen Zeugenaussagen zu würdigen. Dem Schriftstück, von dem General Pellieux zu Ihnen gesprochen hat, ist mehr Bedeutung beigelegt worden, als allen übrigen. General Pellieux habe in seiner Erklärung behauptet, er wolle Licht bringen, als er von dem Schriftstück sprach, in dem es heißt: „Sagen Sie besonders nicht, daß wir mit diesem Juden in Verbindung gestanden haben." Das ist der traurigste Zwischenfall des ganzen Prozesses gewesen; denn man hat geglaubt, mit moralischen Beweisen den Charakter des Prozesses ändern zu können. Man hat damals von der Vernichtung, von dem Nichteintreten der Vertheidigung gesprochen. Meine Herren: Wir haben geglaubt, daß man bis zu dem Ende des Prozesses gehen müsse: In dieser nicht authentischen Note stand nicht „mit diesem Juden", sondern „mit dieser Judenschaft". Die Begleitkarte trug einen Namen, den wir, um nicht den wirklichen Namen des Gesandtschaftsattachés anzugeben, Claude nennen wollen, wenn es Ihnen recht ist." Labori führt nun aus, er glaube, daß die Karte von einem subalternen, mit der Spionage betrauten Agenten stamme, der, nachdem er sich die leicht zu erlangende Karte verschafft hatte, das Ganze dem Kriegsministerium zugestellt habe.

Ich will hier nicht untersuchen, was Picquart vom militärischen Standpunkt hätte thun können, denn das ist ein spezieller Standpunkt. Aber ich stelle mich auf den Standpunkt vieler Menschen, wenn ich sage, daß er, was auch kommen möge, von hier weggehen wird — ich sage nicht rehabilitirt, sondern ich sage erhöht. (Lang anhaltende Bewegung.) Labori spricht nun von den glänzenden Dienstzeugnissen Picquarts. Er sei, als er außerhalb der Tour Oberstlieutenant wurde, der jüngste Offizier dieses Grades in der Armee gewesen. Er schildert die Rolle, die Picquart als Chef des Nachrichtendienstes gespielt habe und bespricht die Rohrpostkarte, durch die Esterhazys Beziehungen zu einer Botschaft klar dargethan werden.

Der Präsident unterbricht den Redner: Sprechen Sie nicht weiter davon!

Labori: Oh, das weiß ja jetzt Jedermann! Alle Blätter haben es schon gesagt. Aber ich meine, wenn ich die Geschworenen an Thatsachen erinnere, so ist das Gewissenspflicht für meine Vertheidigerrechte. Also dieses Schriftstück machte Picquart stutzig und veranlaßte ihn dann später, mit Recht oder Unrecht, gegen Esterhazy die bekannten Beschuldigungen zu erheben. Wenn Picquart zu Leblois von einer Vermuthung bezüglich Esterhazys sprach, so sei er dazu genöthigt gewesen, um Leblois über die Angriffe aufzuklären, deren Gegenstand Picquart seit seinem Aufenthalte in Tunis war.

Hier tritt eine Pause ein.

Die Geschworenen beantragen sämmtliche gestellten Schuldfragen unter Stimmenmehrheit mit „Ja". Der Gerichtshof verurtheilte darauf Zola, wie schon angegeben, und den Verleger der „Aurore", Perreux, zu vier Monaten Gefängniß und 3000 Franken Geldstrafe.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Februar 1898.

* **Vom Großherzog in Audienz empfangen** wurden gestern mehrere Offiziere des hiesigen Grenadierregiments und zwar: Oberstlieutenant v. Schirach, Major und Bataillonskommandeur Deimling, Hauptmann und Kompagniechef von der Osten, im gleichen Regiment, bisher kommandirt zum Bekleidungsamt des 14. Armeekorps, sowie Hauptmann von Auer, Kompagniechef im gleichen Regiment, bisher vom Grenadier-Regiment König Friedrich III. (1. Ostpreußisches) Nr. 1 und Adjutant bei der 83. Infanterie-Brigade.

* **Neubau von Kasernen.** In der gestrigen Sitzung des deutschen Reichstags wurden gemäß den Beschlüssen der Budgetkommission für die Herstellung der Entwürfe und den Grunderwerb zur Erbauung von neuen Kasernen in Mannheim 208,000 Mark genehmigt. Unserem verdienstvollen Reichstagsabgeordneten Herrn Bassermann, auf dessen Initiative und dessen großen Einfluß diese Bewilligung zurückzuführen ist, gebührt für sein thatkräftiges Vorgehen der wärmste Dank der Mannheimer Bürgerschaft. Auch hat es sich bei dieser Gelegenheit wieder gezeigt, wie wichtig es für einen Wahlkreis ist, in Berlin einen Vertreter zu haben, dessen Wort sowohl bei den übrigen Abgeordneten, als auch bei der Reichsregierung schwer in die Wagschale fällt. Wir sind der festen Ueberzeugung, daß unsere Bürgerschaft diese Thatsache bei der kommenden Neuwahl in Rücksicht ziehen und ihre Stimmabgabe darnach einrichten wird, umsomehr, als ja die Kasernenbaufrage mit der Bewilligung obiger 208,000 Mark noch lange nicht abgeschlossen ist. Man darf kühn behaupten, daß, wenn vor fünf Jahren unser Wahlkreis den Sozialdemokraten Herrn Dreesbach in den Reichstag entsandt hätte, die Lösung der Kasernenbaufrage noch sehr im Rückstande sich befinden würde.

* **Wie frühere demokratische Herrschaft auf dem Rathhause und die jetzige Bürgerausschußmehrheit.** Unsere kurze Bemerkung über die verblüffende Aehnlichkeit, die zwischen der früheren demokratischen Stadtverwaltung und der jetzigen Bürgerausschußmehrheit besteht, hat einen Hintermann der „N. B. L." in große Aufregung versetzt und er antwortet uns in einem Artikel, dessen unfeiner Ton lebhaft an die knotige Redeweise der „Volksstimme" erinnert, über die sich jeder anständige Mensch sein Urtheil gebildet hat. Der sachliche Inhalt des Artikels der „N. B. L." ist dagegen sehr dürftiger Natur. Daß die Herren Gustav Ladenburg und Bertho gegen den Plankendurchbruch gestimmt haben, wissen wir so gut wie der Hintermann der „Neuen Bad. Ldstzg." und wir stehen nicht an, zu erklären, daß wir die Haltung der beiden Herren in dieser hochwichtigen Frage auf das lebhafteste bedauern. Das ablehnende Votum der beiden Herren kann uns aber nicht abhalten, so oft als wir dies für erforderlich halten auf den großen Fehler hinzuweisen, welcher nach unserer festen Ueberzeugung durch die Ablehnung der Plankendurchbruchsvorlage begangen worden ist, ein Fehler, der sich später schwer rächen wird. Die frühere demokratische Stadtverwaltung hat uns mit dem famosen Wasserthurm beglückt, welcher die natürliche Verlängerung der Heidelbergerstraße unmöglich macht und die jetzige Rathhausmehrheit fügt diesem Streich ihrer Vorgänger einen zweiten hinzu, durch die Ablehnung der Plankendurchbruchsvorlage. Die frühere und die jetzige Rathhausmehrheit sind also einander würdig. Wenn jetzt auf dem Rathhause noch die Nationalliberalen die Mehrheit gehabt hätten, würde der Durchbruch genehmigt worden sein, ebenso wie die Stadt Mannheim keinen Wasserthurm vor der Na-

Getrennte Sterne.

Roman aus der Gesellschaft von H. Waldemar.

(Nachdruck verboten.)

88) (Fortsetzung.)

„Doktor Werneck, der auch bei der Hochzeit Ihres Bruders war, kennt diesen von Brasilien her; er war ein entsprungener Sträfling, ein Mörder und Gott weiß, was sonst noch. Und solch ein Mensch wagte es, in der ersten Gesellschaft zu verkehren, sich einführen zu lassen in die besten Kreise und dort die Huldigungen entgegenzunehmen, die ihm überspannte Dankbarkeit bot. Ich kenne mich selbst nicht mehr, denke ich an den glattzüngigen Menschen, der Euch Frauen alle bezirzte nur Jua nicht."

„Laß Jua aus dem Spiel, Albrecht. Das Unrecht, das sie gegen uns verübte, ist kein geringes."

„Leider!" gab der Graf kleinlaut zu. „Und doch ist aus all ihrer Erzählung auch das herauszufühlen, daß sie von diesem Menschen mehr Leid erfahren hat, als sie zu ertragen im Stande war. Das arme, arme Kind! Versetze Dich nur einmal an ihre Stelle, Irene; sie mußte schweigen um ihres Kindes willen; sie mußte sich den Spott, den Hohn dieses Menschen gefallen lassen, seiner wiederholten Herausforderung Stand halten, weil sie nicht wagte, ihn mit Adrienne allein zu lassen. Wußte sie allein ja doch, was er war. Alles, Alles mußte sie erdulden und schweigen. Schließlich, sie ließ es freilich nur ahnen, opferte sie sich um der Freundschaft, der Liebe willen, die sie für unsere Tochter empfand; sie opferte sich und Alles, was sie besitzt, diesem Vampyr, der bereit war, unserm Kinde den letzten Blutstropfen auszusaugen. Mag Jua gefehlt haben dadurch, daß sie von Anfang an die Sache verschwieg, das Kind im Waldhaus unterbrachte und dieses hinter unserm Rücken besuchte, — ich will diese Fehler nicht beschönigen und habe ihr darüber die Vorwürfe nicht erspart, — aber was will das heißen gegen das Opfer, das sie uns zu bringen gewillt war?"

„Durch Werneck's Ankunft ward es überflüssig."

„Konnte sie, konnten wir das wissen? War dies vorauszusehen? Mache ihr Verdienst nicht kleiner, in meinen Augen, Irene, es gelingt Dir nicht, wie auch Niemand mir die herzliche Liebe, die ich für die Arme empfinde, nehmen kann. Was mit ihr wird, wenn das Kind verschwunden bleibt, — Gott allein mag es wissen. Mich erfüllt diese starre Ruhe, dieser thränenlose Jammer mit unendlicher Sorge, und auch Du — magst Du jetzt im Zorn Dir einreden, gekränkt zu sein, — Du fühlst genau so wie ich. Gestehe es ein!"

Während der Graf den Arm um seine Gemahlin legte, und diese etwas beschämt den Kopf senkte, schlüpfte Marianne, welche die ganze Zeit über wie auf glühenden Kohlen gesessen, hinaus. Die Zeit verrann. Dony wollte kommen und noch hatte sie nicht Gelegenheit gefunden, die übernommene Mission zu erfüllen.

Nach dem, was sie soeben gehört und von dem ihr vieles unklar geblieben, — waren doch Jua's nähere Schicksale ihr ein Geheimniß, — erschien ihre Aufgabe ihr riesengroß und es wollte sie bedünken, als habe sie sich von ihrem guten Herzen übertölpeln lassen. Einen Augenblick zauderte sie. Sollte sie wirklich Jua aufsuchen? Aber hatte sie nicht ihr Wort gegeben? Das mußte sie halten unter allen Umständen.

Mit einem Seufzer verließ sie durch eine Hinterpforte das Haus und schritt auf dem ihr wohlbekannten Weg nach der Laube, wo sie Jua finden sollte.

Das Herz war ihr schwer und die Beklommenheit, die sich ihrer bemächtigt hatte, war deutlich auf dem niedlichen Gesichtchen ausgeprägt. Der Triumph, der sie auf der Hersahrt und während der Unterredung mit Dony erfüllte darüber, daß sie zu einer Vertrauensperson emporgestiegen, hatte einem bangen Zagen Platz gemacht. Mußte sie nicht lächerlich erscheinen, wenn ihre Mühe sich erfolglos erwies? Und Max Waldenstein? Was würde er sagen?

Sie lächelte in der Erinnerung an ihn.

„Nur munter vorwärts, Marianne," würde er ihr zurufen, „Du hast den treuesten Bundesgenossen an Deinem Herzen! Laß dieses sprechen; so kannst Du nicht fehl gehen!"

Es war ihr, als vernähme sie wirklich des Geliebten Stimme. Ihre Augen strahlten und das reizende Lächeln um ihren Mund vertiefte sich, als sie heiter ausrief:

„Vorwärts, Marianne!"

Sie traf Juanita allein in der Laube. Eine Handarbeit lag in ihrem Schooß und darüber hatte sie die schlanken Hände gefaltet. Sie selbst lehnte in ihrem Stuhl; den Kopf gegen die Rückwand der Laube gedrückt, die dunklen, tiefumrandeten Augen geradeaus in den glitzernden Sonnenschein gerichtet.

Kaum, daß sie den Blick wandte, um zu sehen, wer kam, so veränderte auch ihre Stellung nicht, um Haaresbreite, sondern sagte nur mit dem Ton und Ausdruck einer zum Tode Erschöpften:

„Du bist's, Marianne?"

„Es wundert Dich gewiß, daß ich nicht schon gestern kam, Jua?" versetzte die Gekommene und ließ sich neben der reglosen Gestalt nieder, im stillen mit Schmerz die furchtbare Verwüstung beobachtend, welche der Kummer in dem so schönen, dunklen Gesicht vollbracht hatte.

„Wundern? O, nein! Frohsinn paßt nicht zu mir, Kleine."

Marianne faßte nach Jua's Händen, löste dieselben mit sanftem Zwang und streichelte die eine Hand, welche sie erhascht hatte.

„Du sprichst von meinem Frohsinn, Jua. Glaubst denn auch Du, daß ich nur lachen und scherzen kann? Meinst Du, daß anderer Kummer und Schmerz spurlos an mir vorübergehen?"

Da wandte Jua langsam den Blick ab von dem unermeßlichen, im goldenen Sonnenlicht strahlenden Horizont, dessen ewige Weiten er ergründen zu wollen schien, und richtete die traurigen, verschleierten Augen auf die junge Freundin neben ihr, mit der sie an der Hochzeitstafel in vorübergehendem Uebermuth das „Du" ausgetauscht hatte.

Den Athem zurückhaltend, als fürchte sie, der erst leere, dann allmählich sicherer werdende Blick der jungen Frau könne sich wieder abwenden, saß Marianne und rührte sich nicht. Keine Muskel bewegte sich an ihr, keine Wimper zuckte. Fest und dabei doch voll inniger Liebe, voll Vertrauen und Theilnahme begegnete das tiefblaue Augenpaar dem dunklen. Als sich aber um die Sterne Marianne's langsam mit Thränen füllten, wich die Starre aus Jua's Wesen und die Hand des jungen Mädchens krampfhaft drückend, flüsterte sie so leise, als scheue sie sich, ihre eigene Stimme zu hören:

„Ich weiß, Dein Herz ist gut und treu. Du wirst nicht so leicht verdammen, — Du nicht."

„Ich danke Dir, Jua. Aber nun Du mich als treu erkanntest, mußt Du auch ohne Scheu zu mir reden. Sieh, Liebste," Marianne rückte näher und schlang ihren Arm um Jua's Nacken, „wenn ich als Kind Kummer hatte oder mir einbildete, ging ich zur Mutter, oder später, nachdem man diese längst hinausgetragen, zur alten Nile, kniete vor ihr nieder und schüttete mein Herz aus."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

sitzen hätte, wenn die frühere demokratische Herrschaft auf dem Rathhause nicht erst 1897, sondern schon einige Jahre früher gestürzt worden wäre. In beiden Fällen würde das sicher Interesse unserer Stadt besser gewahrt worden sein. Die Plankendurchbruchsvorlage ist nach unserer Ansicht nur eine Geschäftsfrage. Eine 3½% Verzinsung der für den Durchbruch erforderlichen 800,000 Mark würde jährlich 28,000 Mark erfordern; hierzu kommen noch 12,000 Mark für die Amortisation, die gemäß dem jetzigen Abzahlungsmodus nicht höher als mit 1½% zu bemessen ist. Wir hätten also im ersten Jahre 40,000 Mark für Verzinsung und Amortisation zu zahlen, eine Summe, die sich natürlich mit jedem Jahre ermäßigen würde. Wir sind nun aber der festen Ansicht, daß die Vermehrung des Grund- u. Häusersteuerkapitals, sowie des Gewerbesteuerkapitals, welche der Durchbruch herbeiführt haben würde, eine so bedeutende gewesen wäre, daß dieser Betrag durch den Steuermehrertrag zum weitaus größten Theile ausgeglichen worden sein würde. Hierzu kommt noch der Umstand, daß der Plankendurchbruch auch viele andere Hausbesitzer, deren Anwesen in dem breiten Theile der Planken sich befinden, veranlaßt hätte, größere Neubauten aufzuführen. Daß eine derartige umfangreiche Bauthätigkeit auch unseren Gewerbetreibenden und unseren Arbeitern großen Nutzen gebracht haben würde, liegt klar auf der Hand. Man kann die Sache drehen und wenden wie man will, so wird man immer wieder zu der Ueberzeugung kommen, daß die Ablehnung der Durchbruchsvorlage nach jeder Richtung eine That ist, die an Kurzsichtigkeit und Engherzigkeit ihres gleichen sucht.

* **Wegen Erbauung eines Hauptsteueramtes in Mannheim** hat die badische Regierung dem Landtag einen Nachtrag zum Budget unterbreitet.

* **„Arion" (Jüngmann'scher Männerchor)** hielt Samstag Abend, 20. Febr., in seinem Vereinslokale „Prinz Max" einen humoristischen Familienabend ab, der sich eines starken Besuches zu erfreuen hatte und sich in dem Rahmen der jetzigen carnevalistischen Zeit bewegte. — Als Abschluß seines diesjährigen Vergnügungsprogrammes fand Fastnacht-Dienstag im Casino, wie alljährlich, ein Kinder-Maskenkränzchen statt und bot der Verein Alles auf, um den lieben Kleinen und auch den zahlreich anwesenden Großen einige vergnügte Stunden zu bereiten.

* **Eine öffentliche antisemitische Versammlung** findet, (wie aus dem Inseratentheil ersichtlich ist) heute Donnerstag, 24. Febr., Abends von 8½ Uhr an in der „Kaisershütte" statt, in der Herr Reichstagsabgeordneter Liebermann von Sonnenberg sprechen wird.

* **Der Männergesangverein Lindenhof** hielt am vergangenen Samstag in dem Saale des Herrn Baumeister eine Abendunterhaltung ab, welche gut besucht war. Herr Hofmusikus Schellenberger hatte ein sehr gewähltes Programm zusammengestellt und ernteten die Herren Sänger mit ihren exakt und rein vorgetragenen Liedern großen Beifall. Aus dem reichhaltigen humoristischen Programm heben wir als besonders lobenswerth hervor, ein Gesangsquartett „Die verunglückte Gründung", vorgetragen von den Herren Gg. Bender, Grohe, Sator und Arndt, sowie ein humoristisches Terzett, welches großen Applaus erzielte. Erwähnt sei noch ein sehr hübscher Einakter, „Tante Mollig" betitelt, der wahre Lachsalven hervorrief und der den Herren Waibel u. Schmitt und den Damen Baumeister und Waibel alle Ehre machte. Ein anschließendes Tänzchen hielt die Theilnehmer bis zur frühen Morgenstunde in schönster Harmonie zusammen. Der vorzüglichen Küche und Keller des tüchtigen und umsichtigen Wirthes Baumeister gebührt besonderes Lob.

* **Marcell Salzer**, der heute Abend 8 Uhr im Casino-Saale das Sudermann'sche Drama „Johannes" recitiren wird, ist ein rühmlichst bekannter Vortragskünstler. Als er kürzlich in der Literarischen Gesellschaft zu Köln auftrat, bemerkte die „Köln. Ztg." über seine Leistungen Folgendes: „In einer knappen, geistvollen Einleitung charakterisirte Salzer jene unter den modernen Schriftstellern abgeschlossene Gruppe von Dichtern, die sich in Wien um den vielbewunderten und vielgeschmähten Romanschriftsteller Hermann Bahr schart, und die aus sich heraus eine specifisch modern-wienerische Literatur geschaffen hat. In elegantem Plauderton gab der Recitator zunächst eine Scene aus Arthur Schnitzlers Drama „Anatol." Ihr folgte ein Gedicht von Anton Lindner, eine feine psychologische Studie von Peter Altenberg und eine köstliche Skizze von Hermann Bahr. Den Schluß bildete eine in ein Selbstgespräch gefaßte novellistische Skizze von Gustav Morgenstern, originell in der Form und virtuos naturwahr in der Sprache. Sie bildete für Salzer den Glanzpunkt der Vortragskunst." Das „Köln. Tageblatt" schreibt u. A.: „Das Publikum wurde bald warm und zeigte dies durch spontanen Beifall, der dem Vortragenden beweisen wußte, daß er auch hier am Rhein seine Mission als Apostel der „Wiener Moderne" erfüllt. Ueber einen Recitationsabend im Musiksaale der Breslauer Universität schreibt die „Breslauer Zeitung.": „Den künstlerischen Erfolg hätte Herr Salzer kaum sich besser wünschen können. An Temperament, feinsinniger Nachempfindung des Vortragsstils ist Marcell Salzer derselbe geblieben, an Leichtigkeit und Fülle der Nüancirungen, an Volubilität und Gliederung der Sprache, an differenzirter Ausarbeitung der Recitationsstücke hat er ganz außerordentlich gewonnen." Die „Kieler Zeitung" schließt ihre Kritik über einen Marcell Salzer-Abend mit folgenden Bemerkungen: „Der Beifall, den man dem Recitator spendete, steigerte sich von einem Vortrag zum andern; und es werden Wenige gewesen sein, in denen nicht der Wunsch wach geworden ist, den lebensfrischen Jung-Wiener so bald wie möglich zum zweiten Mal in Kiel zu hören." — Auch in Altenburg, Wien und Hamburg ist Marcell Salzer mit großem Erfolge aufgetreten. — **Billets für die heutige Recitation werden in der Sohler'schen Kunsthandlung, sowie von halb 8 Uhr ab an der Kasse im Casino zu 2 Mark für den nummerirten Sitzplatz und zu 50 Pf. für den Stehplatz abgegeben.**

* **Eine Narrenzeitung** macht sich mit Recht über den Beschluß des badischen Landtags in Sachen der Petition der Friedensvereine lustig und berichtet mit gutem Witz folgendes: „Die Petitionskommission der zweiten badischen Kammer, der die Vorberathung über die Eingabe der Friedensfreunde obliegt, hat auf Antrag des Abgeordneten Hammelskopf beschlossen, als Nationalhymne das Lied: „Wer hat die schönsten Schäfchen" vorzuschlagen."

* **Zu dem Brande in Neckarhausen.** Aus Edingen, 24. Febr., wird uns geschrieben: Zu dem am 21. Febr. l. Js. stattgehabten Brande in Neckarhausen, der kurz nach 7 Uhr ausbrach und dem nach Verlauf von kaum 2 Stunden 3 Wohnhäuser nebst 6 Scheuern, Stallungen und andere Nebengebäude zum Opfer fielen, ist insbesondere hervorzuheben, daß die freiwillige Feuerwehr Edingen als erste fremde Hilfe am Platze war, ohne Nachricht von Neckarhausen abzuwarten; als zweite erschien Ladenburg und gut eine Stunde später Seckenheim. — Der Angriff in Folge erhaltenen Befehls wurde zuerst auf das Keller'sche Anwesen gemacht, da jedoch die Gefahr Mich. Quintel II. weitaus größer und das Haus desselben ein Raub der Flammen zu werden drohte, wurde das erstere Objekt aufgegeben um dem Quintel'schen Anwesen Schutz zu gewähren. Der Angriff auf dasselbe war daher ein energischer und Dank dem muthigen Vorgehen wurde der Brand hier lokalisirt. Wäre die Feuerwehr Edingen nicht so rasch zur Stelle gewesen und hätte dieselbe nicht so überaus muthig ihre schuldige Pflicht gethan, hätte der Brand, das darf ohne Ueberhebung gesprochen werden, eine weit größere Dimension angenommen, was bei dem starken Winde von unabsehbaren, schrecklichen Folgen hätte sein können. — Bei diesem Brande erhielt die Edinger freiwillige Feuerwehr die Feuertaufe, und zur Ehre sei es derselben nachgesagt, daß sie diese ehrenvoll bestanden hat, was bei dem einmüthigen Zusammengreifen von Mannschaften und Führer und der ausgezeichneten Saug- und Druckpumpe von C. Magirus in Ulm a. d. R. nicht anders zu erwarten war. Es hat sich gezeigt, was eine organisirte Feuerwehr vermag und sollten die betreffenden Gemeinden, in denen noch keine freiwillige Feuerwehr besteht, sich immer mehr dazu entschließen, solche zu gründen und die einmaligen Kosten, die im Verhältniß zu dem enormen Schaden geringe sind, nicht scheuen, da gerade die Feuerwehren, insbesondere die freiwilligen Feuerwehren, die schönsten und segenbringendsten Vereinigungen, und allen anderen vorzuziehen sind. Die Herren Bürgermeister A. Zitzer II. von Neckarhausen und G. Hartmann von Ladenburg, letzterer zugleich als Bezirksrath, hatten die Leitung der Löschmaßregeln übernommen und waren sehr bemüht, durch Zuspruch den Eifer der Mannschaften zu erhöhen. Bei der Edinger Feuerwehr war Herr Bürgermeister Sponagel und Herr Bezirksrath Joh. Georg Ding II. anwesend und recht thätig und besorgt, daß das zum Löschen erforderliche Wasser, das bei dem kolossalen Verbrauche und des Mangels an Fuhrleuten manchmal fehlte, wieder herbeizuschaffen. Der Brandschaden ist ein hoher und obgleich sämmtliche Beschädigten sowohl mit ihrem Gebäudefünftel als auch Fahrnissen versichert sind, dürfte den Beschädigten es sauer ankommen, die Gebäulichkeiten wieder herzustellen, da die Brandentschädigungssumme welche, weil alles zerstört in vollem Anschlage gewährt, im Vergleich zur Bauart und den heutigen Baupreisen und den baupolizeilichen Vorschriften zur Herstellung solider Brandmauern nicht hinreichend ist.

* **Nachträgliches zu dem Brande der A. Heymann'schen Fruchthalle.** Ludwig Ehrhard, welcher bei dem Heymann'schen Brande das Leben einbüßte, war bei der „Friedrich Wilhelm" Preußischen Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin, General-Agentur R. Scharff, G 7, 24 hier, mit 10,000 Mk. Unfall versichert, welche Summe an die Frau desselben prompt ausbezahlt wird. — Wie wir weiter hören, war Ehrhard erst seit ganz kurzer Zeit versichert.

* **Ein junger Mann vermißt.** Aus Oppau, 23. Febr. wird uns geschrieben: Eine hochachtbare Familie wurde heute in tiefste Trauer versetzt. Der 28jährige Wilh. Herbel, Sohn des Ackerers Johannes Herbel, entfernte sich gestern Morgen von seinen nichtsahnenden Eltern, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Derselbe ging bis an das Thor seiner Lohnstätte, der Krug'schen Druckerei, begab sich aber nicht zur Arbeit, sondern nach Mannheim. Von dort kamen heute früh ca. 10 Briefe und Karten an, in welchem sich der Genannte von seinen Eltern und Freunden verabschiedete und die Absicht mittheilte, aus dem Leben zu scheiden. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat der bedauernswerthe, tüchtige und allseits beliebte Mensch sich in Mannheim-Umgegend erschossen oder im Rheine den Tod gesucht. Die tiefbetrübten Eltern ersuchen Alle, welche über den Verbleib ihres Sohnes zweckdienliche Mittheilung machen können, dies baldigst zu thun. Dem ev. Finder der Leiche wird eine Belohnung von 50 Mk. zugesichert. Signalement: Größe 1,59 m; Kleidung: brauner Anzug mit do. Hut; Zugstiefel; Haare: Kopfhaar blond und gelichtet; Schnurrbart blond. Besondere Kennzeichen: Herbel trug keine Uhr; am Zeigefinger der rechten Hand eine Narbe, von einer Quetschung herrührend.

* **Die Geldbörse mit 5 Mark Inhalt gestohlen** wurde vorgestern in der Trambahn Mannheim-Ludwigshafen einer Frau von hier. Dieselbe hatte ihr Portemonnaie im Schooß liegen; plötzlich war es verschwunden, ebenso ein Mann, der bisher neben ihr gesessen hatte.

* **Konkurse in Baden.** Ueber den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Xaver Störr von Lauda, Konkursverwalter Notariatsverwalter Dr. Mai in Gerlachsheim.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 25. Februar. Von Westen her ist wieder ein Hochdruck gegen Irland im Anzug, weshalb der von der mittleren Nordsee nach der Bretagne gewanderte Luftwirbel unter gleichzeitiger Abflachung ostwärts in der Richtung gegen die Rheinpfalz weiter wandert. Da jedoch in Rußland der Hochdruck weiter zunimmt, so wird dieser Luftwirbel rasch aufgelöst werden und keine großen Störungen mehr verursachen. Für Freitag und Samstag ist größtentheils trocknes und auch zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Luftthermom. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
23. Febr.	Morg. 7¹⁰	741,4	+2,0		S 2		
23. „	Mittg. 2¹⁰	743,6	+4,8		W 2		
23. „	Abds. 9¹⁰	745,6	+3,3		still		
24. „	Morg. 7¹⁰	749,9	+2,2		still	5,4	

Höchste Temperatur den 23. Februar + 5,4°
Tiefste „ vom 23/24. Februar + 1,9°

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Friesenheim**, 23. Febr. Sägemüller Hofmeister von Dorn-Dürkheim beauftragte einige seiner Leute, einen Wellenbaum auszumachen. Während der Arbeit stieg der 20jährige Arbeiter Adam Reichert von Hillesheim auf den Baum, um ein Seilende anzubringen. Der Baum kam zu Fall und verletzte den Reichert derart, daß er bald darauf starb.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 23. Febr. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Traub. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. Antoni.

1) Die 24 Jahre alte Fabrikarbeiterin Eduard Hartlieb Ehefrau von Heidelberg entwendete am 28. Januar d. Js. aus einem verschlossenen Zimmer des Hauses H 4, 1 der Wirthin Emil Häußler gehörige Gegenstände im Werthe von 22 M. Da die Angeklagte wegen Diebstahls und Straßenraubs vorbestraft war, erging Urtheil auf 8 Monate Gefängniß.

2) Der 21 Jahre alte Schuhmacher Hermann Goldschmidt von Dörlesberg erschwindelte sich am 27. v. Mts., indem er einen mit der gefälschten Unterschrift seines früheren Meisters, des Schuhmachers J. Rieger, versehenen Anweisungszettel übergab, von dem Lederhändler Hermann Selig P 4, 8 hier das Material zur Anfertigung eines Paar Stiefel im Werthe von 4 M. 99 Pf. Der bisher noch unbestrafte Angeklagte wurde zu 6 Wochen Gefängniß, abzüglich der Untersuchungshaft verurtheilt.

3) Der 14 Jahre alte Volksschüler Friedrich Roth schlich sich am 27. Dezember vs. Js. in dem Hause, in dem seine Eltern wohnen, in das Zimmer des Metzgerburschen Friedrich Leix und entwendete aus dessen unverschlossenem Koffer 14 Mark baar. Ermuthigt durch den Erfolg dieses Streichs stieg der Junge am 8. v. Mts. abermals in das Zimmer des Leix ein und nahm einen Ring im Werthe von 7 Mark und ein Portemonnaie mit 7 Mark Inhalt weg. Das Urtheil gegen den jungen Dieb lautete auf 6 Wochen Gefängniß. Der Vorsitzende rieth dem Angeklagten, seinen Vertheidiger zu bitten, Schritte zu thun, daß der Vollzug der Strafe aufgeschoben werde. Wenn der Junge sich einige Jahre gut aufführt, braucht er die Strafe nicht zu ersitzen. Verth.: R.-A. Dr. Fürst.

4) Wegen Bettels war der 57 Jahre alte Kaufmann Karl Herrmann von Reinbach-Hallenberg zu 3 Wochen Haft verurtheilt und dem Arbeitshaus überwiesen worden, wo er schon sieben Mal war. Die Berufung Herrmanns blieb erfolglos.

5) Der Lotteriekollekteur Emil Höbel aus Braunschweig, der Jemanden ohne Bestellung ein Mecklenburger Klassenloos übersandt hatte, war schöffengerichtlich wegen Uebertretung des § 79² R. St. G. B. zu 100 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Die Berufung Höbels wurde als unbegründet zurückgewiesen. Vertheidiger: R.-A. Dr. Fürst.

Tagesneuigkeiten.

— Zu Miquels Geburtstag hat der Kultusminister Dr. Bosse das Abiturientenzeugniß des Geburtstagskindes „ausgraben" und in neuer Abschrift ihm zustellen lassen.

— In Mühlhausen i. Th. stehen die Maurer aus. Die

Buntes Feuilleton.

= **„Schlaf, Michel, schlaf!"** Unter diesem Titel wird demnächst in der „Jugend" „ein neues Schlummerlied gesungen in der badischen Kammer," veröffentlicht werden, das sich in kräftiger Sprache gegen die badischen „Friedensfreunde" richtet, die aus den Schullesebüchern jedes patriotische Gefühl ausmerzen wollen.

Mein lieber Michel, nun schlaf in Ruh',
Wie der Kunz und der Hinz und der Stoffel,
Und über die klirrenden Eisenschuh'
Zieh' filzene, milde Pantoffel!
Und wandle nur sanft und wandle nur leis
Den blumigen Pfad der Gerechten
Und lern' Dich vertragen um jeden Preis
Mit den Nachbarn zur Linken und Rechten.

Und haut Dich der Eine von rechts auf die Nas',
So biet auch die Wange, die linke,
Und spuckt Dir ein Andrer von links ins Glas,
Sag' „Prosit, Herr Nachbar!" und trinke!
Und wenn Dich wer einen Schafskopf heißt,
So trag' es ohne Erbosen!
Und wenn Dir die Bande den Kittel zerreißt,
So gib ihnen auch noch die Hosen!

Schau Michel: schon lang hat die Andern gereizt
Im Thüreck Dein eichener Knüppel —
Ins Feuer damit und den Ofen geheizt,
Sonst bist Du und bleibst Du ein Rüpel!
Wozu denn die Waffe, Du Grobian Du,
Die allen Gerechten ein Graus ist?
Es lassen Dich sicher die Diebe in Ruh',
Wenn nichts mehr zu stehlen im Haus ist!

Und daß Du einmal anno olim verhau'n
Den Quidam in Dingsda, den Frechen,
Das darfst Du Dir Keinem zu sagen getrau'n,
Davon darf der Michel nicht sprechen!
Und daß es dem Mann, der Mark hat im Arm,
Ein Glück ist den Säbel zu schwingen,
Und daß ihm das Herz in der Schlacht wird warm —
Davon darf der Michel nicht singen!

Zum Teufel auch mit der letzten Spur
Der wüsten teutonischen Rohheit!
Dann blüht Dir eine Patentcultur
Von unbeschreiblicher Hoheit!

Dann lebst Du, dem seligen Diogenes gleich,
In wunschlos frommer Beschauung,
Und nichts stört im heiligen römischen Reich
Den Michel in seiner Verdauung.

— **Aus einem neuen „Politischen Abc-Buch"** (frei nach Eugen Richter) theilen die „M. N. N." Proben mit, aus denen auch wir etliche Belehrungen herausgreifen wollen. Abgeordnetenhaus, auch Kammer oder Landtag genannt. Mit Ausnahme von Mecklenburg, Rußland (einschließlich Sibirien), China, Korea, den Negerreichen in Afrika und anderen Staaten, deren Aufführung zu weit führen würde, überall üblich. Die Abgeordneten haben das Recht, ihre Ansichten frei auszusprechen, thun es aber nicht immer. Man unterscheidet deßhalb Leisetreter und Wasserstiefler. In der Regel weiß die Rechte, was die Linke thut. Sogenannte „Wilde" oft recht zahm. (Siehe auch unter Wähler!) — Bismarck, Fürst v., früher Deichhauptmann, rasch empor gekommen, daher viel angefeindet. Hauptsächlich bekannt durch seine Opposition gegen Eugen Richter. In letzter Zeit wieder viel genannt anläßlich der häufigen Umfragen: „Wer ist Bismarck?" (Siehe auch „Deutsches Reich".) — Börse, eine Baumart. Giftbaum. In ganz Europa zu finden. — Caprivi, Graf v., bekannt als Nachfolger Bismarcks. Hat dem Deutschen Reich die Insel Helgoland hinzugefügt. Der Ritter ohne Ar und Halm. (Siehe Bund der Landwirthe.) — Centrum, höchster Trumpf, der Alles sticht. — Diäten, sogenannte Taggelder, die im Reichstag noch nicht eingeführt sind, um die Abgeordneten im Interesse der Gesundheit zur „Diät" zu veranlassen. — Jesuiten, eigentlich Orden, jetzt Tausch- und Handelsobjekt. Zur Zeit im Preis wieder sehr hoch. (Siehe auch Flotte.) — Kahn, Bezeichnung für Schiff, Kreuzer u. s. w., wenn sie nicht bewilligt werden. Berühmtester Schiffsbaumeister Graf Kanitz. Daher: „Ohne Kanitz keine Kähne." — Kiaotschau, chinesische Bezeichnung für „Liebesgabe". — Polizei, nothwendiges Uebel. Ausschreitungen gegen das Publikum und höchste Staatsmänner haben in letzter Zeit etwas nachgelassen. — Sozialismus, ein Märchen aus zukünftigen Tagen, für den kleinen Mann bearbeitet von mehreren Verfassern. — Volksvertreter, Männer mit langem Gehrock, weißer Kravatte, die erster Klasse fahren und durch Abwesenheit glänzen. — Wähler, eine Spezies von homo sapiens. Zur Zeit der Wahl meist „Mitbürger", „Freunde", „Genossen", auch „Hochwohlgeboren" betitelt. Nur in großen Massen von Bedeutung.

— **Großmüthige Rache.** Aus der Zeit, da die „neunschwänzige Katze" in der englischen Marine ihre höchsten Triumphe feierte, erzählt der Verfasser eines soeben herausgegebenen englischen Buches eine seltsame, angeblich gut verbürgte Geschichte von der großmüthigen Rache, die ein Seeoffizier an einem Admiral nahm, der ihn vor der versammelten Mannschaft seines Flaggschiffes hatte peitschen lassen. Es war Admiral Cornwallis, der seit einer schweren Verwundung am Kopfe an vorübergehenden Geistesstörungen litt, welche sich freilich nur dann bemerkbar machten, wenn er ein Glas zuviel getrunken hatte. In solchem Zustande kam er eines Tages aus seiner Kajüte heraus und bemerkte einen Offizier, dem er nicht sehr gewogen war. Ohne irgend welche Veranlassung gab er dann, nachdem die Mannschaft zusammenberufen war, den Befehl, dem Opfer seiner irrsinnigen Laune 2 Dutzend aufzuzählen. Da der Admiral keine Spur von Verrücktheit zeigte, so wagte es Niemand, dem Befehl zu widersprechen. Die übrigen Offiziere waren so verblüfft, daß sie ruhig zusahen, wie ihrem Kameraden der Rücken entblößt und mit der neunschwänzigen Katze blutig geschlagen wurde. — Am folgenden Morgen zeigte es sich, daß der Admiral keine Ahnung mehr von dem ungewöhnlichen Vorfall des vergangenen Tages hatte. Erst als er sich durch Augenschein von der Wahrheit überzeugt hatte — die blutigen Spuren auf dem Rücken des Offiziers ließen ja keinen Zweifel daran zu — kam es ihm zum Bewußtsein, daß er in einem Anfall von Wahnsinn einem seiner Offiziere eine unauslöschliche Schande verursacht hatte. Er ließ dann wieder die ganze Schiffsmannschaft zusammentreten und richtete in ihrer Gegenwart an den, der durch ihn für immer entehrt schien, folgende Ansprache: „Man sagt mir, daß Sie gestern Abend auf diesem Quarterdeck auf meinen Befehl gepeitscht sind. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich nicht die entfernteste Erinnerung daran habe. Es scheint jedoch wahr zu sein, und deshalb habe ich Alle, welche Ihrer Bestrafung beiwohnten, wieder zusammen treten lassen, um Ihnen in Ihrer Gegenwart zu sagen, daß es nicht meine Absicht ist, Sie um Verzeihung zu bitten, weil kein britischer Offizier unter solchen Umständen von irgend Jemand eine Entschuldigung annehmen könnte. Wenn ich Sie auch nicht selbst schlug, so ließ ich Sie doch durch einen Anderen schlagen. Ich will Sie also nicht um Verzeihung bitten, weil Sie als Ehrenmann eine unverzeihliche Beleidigung nicht verzeihen können. Auch will ich Ihnen an Land keine persönliche Genugthuung geben, weil ich dadurch nicht den Fleck auszuwaschen vermöchte, den ich auf Ihren Schultern verursacht habe. Ich bitte Sie deshalb hier vor versammeltem Schiffsvolk diesen Stock zu nehmen und ihn auf meinem Rücken zu zerschlagen. Bei Gott, ich würde Jeden züchtigen, der mich so behandelt hätte, wie ich Sie behandelt habe. Sie mögen mich durchprügeln so viel Sie wollen, es wird, so wahr ich lebe, Ihrem Fortkommen nicht hinderlich sein." — Der Offizier nahm freilich den Stock in Empfang, zerbrach ihn jedoch sofort über seinen Knieen und warf die Stücke über Bord. Dann streckte er dem Admiral seine Hand entgegen und sagte, er verzeihe ihm von ganzem Herzen. Die Schiffsmannschaft rief laut „Hurrah!" als der Admiral und der Offizier einander kräftig die Hände schüttelten. Der Letztere brauchte es natürlich nicht zu bedauern, daß er sich auf so großmüthige Weise an seinem Vorgesetzten gerächt hatte.

MARCHIVUM

Ausführung wichtigerer Arbeiten ist an auswärtige Unternehmer vergeben worden.

— Die Newyorker Zeitung „World" hat neulich über eine Million Exemplare in einem Tage abgesetzt. Die wilden frei erfundenen Nachrichten über einen Bruch mit Spanien waren die Ursache dieses beispiellosen Erfolges.

— Gestorben sind: Der arg Conf.. und Handelsrichter Rud. Waldthausen in Essen. — Der Geh. Hofrath Prof. Dr. Rud. Schmitt in Radebeul, ein hervorragender chemischer Forscher.

— Durch den Zola-Prozeß ist unlängst ein dabei sehr interessirter Bürger von Paris wahnsinnig geworden. Zolas Advokat Labori wohnte 1878—79 in Mainz und lernte dort deutsch.

— Von Metz nach Chateau-Salins wird eine 57 km lange Bahn erbaut. Die Bevölkerung letztgenannten Ortes ist noch völlig französisch und vertraut ihr Geld häufig den französischen Sparkassen in Nancy an, mit dem bis jetzt bessere Bahnverbindung existirte.

— Dr. Weisgerber, ein elsässischer Arzt, steht in Diensten des Sultans von Marokko und hat dem kränkelnden Großvezier bereits mehrfach Hilfe geleistet.

— In Tasmanien oder Van Diemensland wüthen Feuersbrünste in den prächtigen Wäldern. 54 Menschen sollen dabei den Tod erlitten haben. Der Schaden ist ein ungeheurer.

— In Münster, Westfalen, erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem Rangirzuge. Der Materialschaden ist groß.

— Zwischen Lippstadt und Paderborn stießen zwei Güterzüge zusammen. Der Sachschaden ist groß.

— In Saarbrücken hatte das dritte Bataillon des 70. Regiments zwölf Sterbefälle in wenigen Tagen.

— Auf dem Bahnhofe Gesecke stießen zwei Güterzüge zusammen. Die Strecke Aachen-Kassel-Berlin ist gesperrt.

— Das englische Schiff „Asia" ist mit der ganzen Mannschaft untergegangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ausgestellt. In der Heckel'schen Hofmusikalienhandlung ist zur Zeit Aug. Dieffenbacher neues Originalgemälde „Schwärzers Ende" tagsüber im Kunstsalon und Abends am Schaufenster ausgestellt.

Herr Eugen Stephan ist für die Damroschoper engagirt worden. Er fährt am 1. März mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" nach New-York ab.

Aus Leipzig wird gemeldet: Herr Commerzienrath Julius Blüthner in Leipzig ist zum Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers von Rußland ernannt worden.

Dresdener Kunstausstellung. Nachdem sich die Kommission für die deutsche Kunstausstellung in Dresden 1899, wie bereits gemeldet, aufgelöst hat, hat der akademische Rath unter Beitritt der Regierung, eine neue Kommission ernannt, welche das geplante Unternehmen unter Zuwahl anderer Künstler fortzuführen bereit ist.

Die Allg. Musik-Ausstellung, welche, wie schon mitgetheilt, vom 7. Mai bis zum 12. August in Berlin stattfinden soll, wird den ersten Grundstein zu einem Richard Wagner-Denkmal in Berlin liefern, da die Hälfte des Ertrages dem Denkmalsfonds zufließen wird. Die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, eine warme Verehrerin des Wagnerschen Genius, hat das Protektorat über die Ausstellung übernommen, während General-Intendant Graf Hochberg dem Unternehmen als Ehrenpräsident vorsteht. Die Ausstellung zerfällt in folgende Gruppen: Graphische Darstellung der Musik, Musik-Literatur, Musik-Unterricht, Musik in ihrer historischen Entwickelung, Biographische Denkwürdigkeiten, Ethnographische neueste interessante Gegenstände.

Berliner Hofoper. George Bizets „Carmen" wird demnächst neu einstudirt und in vollständig neuer kostümlicher wie dekorativer Ausstattung und theilweise neuer Besetzung in Scene gehen. — August Bungert ist zu den Proben seines im März zur ersten Aufführung gelangenden Musikdramas „Odysseus' Heimkehr" in Berlin eingetroffen. — Anfang März findet eine Gesammtaufführung von Richard Wagners Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen" statt.

Die VII. Musikalische Akademie findet statt am Dienstag, den 1. März. Als Solistin wirkt mit: Frau Marg. Stern aus Dresden (Klavier). Das Programm lautet: 1. W. A. Mozart, Symphonie (G-moll); 2. H. v. Bronsart, Concert für Klavier mit Orchesterbegleitung in Fis-moll. (Zum ersten Male); 3. Zdenek Fibik, Trauermarsch aus der Oper „Die Braut von Messina". (Novität); 4. Solostücke für Klavier: a) Fr. Chopin, Nocturno, (G-dur). b) R. Schumann, „Traumeswirren". c) Fr. Liszt, Polonaise (E-dur). 5. P. Tschaikowsky, „Hamlet", Ouverture für gr. Orchester. (Novität).

Im Berliner Schauspielhaus wird Ernst Rosmer's Bühnendichtung „Königskinder" mit der Musik von Engelbert Humperdinck am 8. März zum ersten Mal in Scene gehen. Herr Rud. Christians vom Wiener Volkstheater tritt vom Monat März in den Verband des königlichen Schauspiels und wird den Königsohn spielen. Die Rolle der Gänsemagd ist der unlängst engagirten Naiven Fräulein Ilona Sperr übertragen worden.

Gemma Bellincioni und Alfred Rittershaus absolvirten am Stadt-Theater in Straßburg ein Doppelgastspiel in den Opern „Carmen", „Bajazzi" und „Cavalleria rusticana". Der Erfolg war ein ganz außerordentlicher und das enthusiasmirte Publikum bereitete den Künstlern große Ovationen. Frau Bellincioni hat Herrn Rittershaus den Antrag gemacht, mit ihr im nächsten Jahre eine gemeinsame größere Tournee durch Rußland zu machen.

In Koburg ist der frühere Hoftheaterdirektor Löwe einem Schlaganfall erlegen.

Theodor Fontane ist mit dem Abschluß des zweiten Bandes seiner Lebenserinnerungen beschäftigt, dem er den Titel „Von zwanzig bis dreißig" zugedacht hat. Dieser Band wird neben den persönlichen Erinnerungen des gefeierten Erzählers aus dem Jahre 1848 auch interessante Charakteristiken enthalten aus dem „Tunnel über der Spree", zu dessen Mitgliedern Graf Strachwitz, Paul Heyse, Franz Kugler, Felix Dahn, Otto Roquette, Richard Lucae und viele andere bedeutende Männer gehörten.

In Triest ist ein wichtiger Fund gemacht worden, ein Gemälde von Van Dyck, das Portrait einer jungen Prinzessin Gonzaga aus dem Herzoglichen Hause Mantua wurde entdeckt. Im September 1628, nach dem Tode des Herzogs Vinzenz II. von Gonzaga, wurde Mantua von dem Deutschen Reichsheer unter dem Befehl des Generals Collalto eingenommen. Unter den Kaiserlichen Truppen befand sich auch das Regiment Wallensteins, der bekanntlich seine Soldaten auch dadurch an seine Fahne fesselte, daß er sie nicht hinderte, sich durch Plünderung zu bereichern. So wurde auch Mantua gründlich geplündert, und die Offiziere nahmen die Kunstschätze des Hauses Gonzaga mit und unter diesen auch das erwähnte Bild Van Dycks. Seine Echtheit, schreibt das „Journal des Debats", ist unanfechtbar, auch befindet es sich noch in sehr gutem Zustande.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 24. Febr. Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag unter dem Vorsitz Hohenlohes zu einer Sitzung zusammen.

Im Schlosse fand Dienstag Nacht der große Fastnachtsball statt.

Der Cultusminister Bosse hat an den Rector der technischen Hochschule in Charlottenburg einen den Besuch ausländischer Studenten einschränkenden Erlaß gerichtet; vom 1. April sollen Ausländer in der Abtheilung für das Maschineningenieurwesen nicht mehr zugelassen werden.

Im preußischen Landtage wurde gestern der Antrag Herold (Centr.), Viehseuchen betreffend, berathen. Derselbe wurde der Agrarkommission überwiesen. Es folgte dann die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das Anerbenrecht bei Landgütern in der Provinz Westfalen und in den Kreisen Rees, Essen-Land und den Städten Duisburg, Ruhrort und Mülheim a. d. Ruhr. Die Vorlage geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Heute wird über Bergwerke, Hütten und Salinen, Handel und Gewerbe berathen.

In Hamburg wurden bei den Notabelnwahlen zur halbschichtigen Erneuerung der Bürgerschaft nur Candidaten der Rechten gewählt.

* **Wien,** 23. Febr. Nach dem statistischen Ausweis über den Außenhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes betrug im Januar 1898 die Einfuhr mit Ausnahme des Edelmetallverkehrs 64 400 000 fl., die Ausfuhr 54 Millionen Gulden. Es ist somit ein Passivum der Handelsbilanz von 10 400 000 fl. vorhanden gegen das Passivum von 900 000 fl. im Januar 1897.

* **Paris,** 24. Febr. An einzelnen Stellen kam es gestern zwischen den Anhängern beider Parteien zu Prügeleien. Als die Menge vor dem Justizpalast gegen 7 Uhr erfuhr, daß die Jury alle Schuldfragen bejaht, und dann als das Urtheil bekannt, wurde sie von einem wahren Taumel ergriffen. Immer wieder erschollen Hochrufe auf die Armee. Um 7 Uhr 50 Minuten verließ Zola den Justizpalast. Ein gewaltiges Getöse erhob sich, durchdringendes Pfeifen und der Ruf: Nieder mit Zola empfing ihn. Man wollte hinter seinem Wagen herlaufen, aber die in großer Menge aufgestellten Polizeimannschaften schützten Zola.

* **Stockholm,** 23. Febr. Die schwedische Regierung hat heute beim Reichstage einen Gesetzentwurf betreffend die Altersversorgung der Arbeiter eingebracht.

* **Petersburg,** 23. Febr. Infolge hier angelangter schlechter Nachrichten über den Zustand der Prinzessin Clementine von Koburg und in Anbetracht der Krankheit der Zarin, die an den Masern leidet, ist der Besuch des Fürsten von Bulgarien auf wahrscheinlich längere Zeit aufgeschoben.

* **Belgrad,** 23. Febr. Der Sultan verlieh dem König Milan als Kommandanten der serbischen aktiven Armee die goldene Imtiaz-Medaille.

* **Catania,** 23. Febr. In Modica zogen an 1000 Bauern und Arbeiter vor das Haus des Bürgermeisters, in welches sie einzudringen versuchten, um zwei Verhaftete zu befreien. Es kam zu einem Zusammenstoße mit der bewaffneten Macht, wobei 2 Personen getödtet wurden. 8 Verhaftungen wurden vorgenommen. Der Präfekt hat sich nach Modica begeben, wo die Ruhe jetzt wieder hergestellt ist.

* **Singapore,** 24. Febr. Das deutsche Kriegsschiff „Gefion" ist gestern Nachmittag eingetroffen. Der Kreuzer „Deutschland" wird heute früh erwartet.

* **Peking,** 23. Febr. Auf das von der chinesischen Regierung gestellte Ersuchen, Rußland möge die Versicherung erneuern, daß es sich nach Ablauf des Winters aus Port Arthur zurückziehen werde, hat Rußland geantwortet, seine Schiffe würden länger als ursprünglich geplant war, in Port Arthur verbleiben, da deren Zurückziehung den Interessen Chinas und Koreas zuwider sei. Diese Antwort betrachtet die chinesische Regierung als eine Andeutung, daß aus der zeitweiligen Ueberwinterung der Flotte eine dauernde Besetzung werden wird.

* *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Berlin,** 24. Febr. Der Kaiser war durch starke Heiserkeit an der Theilnahme bei dem Festmahl des Brandenburgischen Provinziallandtages verhindert.

* **Görlitz,** 24. Febr. Wegen bedeutender Massenveruntreuungen im hiesigen Waareneinkaufsverein verurtheilte die Strafkammer den Buchhalter G. Baltzer zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahre Ehrverlust, den Lagerhalter Räßler zu 3 Monaten Gefängniß und zwei weitere Lagerhalter zu 300 und 200 Mark Geldstrafe.

* **Paris,** 24. Febr. Im Laufe der Kundgebungen, die gestern Abend nach dem Wahrspruch der Geschworenen im Prozeß Zola stattfanden, wurden an 30 Verhaftungen vorgenommen, aber nur die einer Person, welche gerufen hatte: „Nieder mit Frankreich! Hoch Zola!" wurde aufrecht erhalten.

* **Athen,** 24. Febr. England und Frankreich haben offiziell ihre Zustimmung zu dem Finanzkontroll-Entwurf kundgegeben. Die Kammer ist zum 8. März einberufen worden.

Mannheimer Handelsblatt.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 23. Febr.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 Badische Obligat.	—.—	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1903	101.80 bz
3½ „ (abgest.)	101.30 bz	3½ „ „ „ 20.	98.80 bz
3½ „ Oblig. Mark	100.20 bz	3½ „ „ „ „ 1904	98.40 bz
3½ „ „ 1886	102.40 bz	3½ „ „ „ Communal	98.50 G
3½ „ „ 1892/94	100.90 bz	**Städte-Anlehen.**	
4 „ „		3½ Freiburg i. B.	100.60 bz
3 „ „	96.20 bz	4 Karlsruher v. J. 1896	94.20 G
4 „ fl. 100 Loose	144.20 G	4½ Ludwigshafen M.	102.25 G
3½ Bayer. Obligationen	102.55 G	4 „	102.60 G
3½ „ „	—.—	3½ Mannheimer Obl. 1885	100.20 G
3 „ „	97. G	3½ „ „ 1888	100.20 G
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.50 bz	3½ „ „ 1895	100.90 G
3½ „ „	102.20 bz	3½ Pirmasenser	100.90 G
3 „ „	97.05 G	**Industrie-Obligationen**	
3½ Preuß. Consols	102.20 bz	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	108.— bz
3½ „ „	102.25 bz	4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.— G
3 „ „	97.40 G	4 Genzmühle	102.— bz
Eisenbahn-Anlehen.		4½ Speyerer Ziegelwerke	—.—
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	101.50 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3½ „ „ „	100.60 bz	4½ Waghä. Zuckerfabrik	
3½ „ convertirte	100.50 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	106.— G

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	118.— B	Homburger Messerschmitt	118.— B
Gewerbebank Speyer 50%	148.25 G	Ludwigshafener Brauerei	290. B
Mannheimer Bank	180. G	Mannheimer Aktienbrauerei	172.50 bz
Oberrhein. Bank	122. G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	127. B
Pfälzische Bank	143.80 G	Brauerei Sinner, Grünwinkel	268.75 G
Pfälz. Hyp.-Bank	169.25 G	„ Schroedl Heidelberg	139. G
Pfä. Spar- u. Cdb. Landau	127. G	„ Schwartz, Speyer	109. G
Rheinische Creditbank	137.50 G	„ Schwetzingen	80. B
Rhein. Hyp.-Bank	170.50 G	„ Sonne Wolf Speyer	142.10 B
Eisenbahnen.		„ z. Storch, Eich	112.— bz
Pfälzische Ludwigsbahn	247.— G	„ Werger, Worms	87. G
„ Maxbahn	154. G	Wormser Brauhaus v. Oertge	124.50 G
„ Nordbahn	141.50 G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	160.— G
Heilbronner Straßenbahnen	108.50 B	**Transport und Versicherung.**	
Chemische Industrie.		Gutfuhr-Aktien	149.50 bz
A.-G. f. chem. Industrie	137.75 B	Mannh. Dampfschleppschiff.	122.50 G
Badische Anilin- u. Soda	469.— G	Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	186. G	Bad. Rück- u. Mitversich.	550.— B
Hofmann u. Schötensack	—.—	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	550.— B
Verein Chem. Fabriken	152.— bz	Continentale Versicherung	425. bz
Verein D. Oelfabriken	106.50 G	Mannheimer Versicherung	595. bz
Westeregeln Alkal. Stamm	187. G	Oberrhein. Verf.-Gesellschaft	182.— G
„ Vorzug	106.70 G	Württ. Transportversich.	720.— G
Zellstofffabrik Waldhof	246.30 bz	**Industrie.**	
Zuckerfabrik Waghäusel	60.— B	Emaillirfabrik Kirrweiler	125.50 G
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— G	Emaillirwerke Maikammer	136. B
Brauereien.		Ettlinger Spinnerei	—.—
Bad. Brauerei Stamm	88.— B	Hüttenheimer Spinnerei	90.— B
„ Vorzugs-A.	127.75 G	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Durlacher Hof vorm. Hagen	176.— B	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	140.— B
Eichbaum-Brauerei	172.50 B	Mannheimer Lagerhaus	118.50 G
Eisenbahnbräu Kühl, Worms	109.50 B	Oggersheimer Spinnerei	81.50 G
Brauerei Ganter, Freiburg	138.— bz	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	188. G
Kleinlein, Heidelberg	140.— B	Portl.-Cementfbr. Heidelberg	174.— B
		Verein Speyerer Ziegelwerke	98.— bz

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 23. Febr. An der heutigen Börse notirten Heilbronner Straßenbahnen 108.50 B., Anilin-Akt. 469 G., Mannheimer Dampfschlepper 122.50 bz. G., Emaillirfabrik Kirrweiler 125.50 G.

Mannheimer Getreidemarkt vom 23. Febr. Die Stimmung war unverändert fest. Amerika hat heute Feiertag und meldet daher keine Kurse. Notirungen sind dieselben wie gestern. (Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 169 bis 177, Neuer Sibirischer M. 172 bis 177, Kansas M. 177, Redwinter M. 182, Manitoba I. M. 189, Neuer La Plata 170 bis 178, Deutscher Weizen, ab mitteldeutsche Stationen, M. 192 bis 196. Russischer Roggen 9 Pud 10/15 M. 115 bis 118, Westernroggen M. 115. Mais mixed M. 78, Yellow M. —, Donaumais M. 84, Futtergerste M. 92. Weißer amerik. Hafer M. 112 bis 118, russischer Mittelhafer M. 115 bis 118, Prima russischer Hafer M. 126—138.)

Mannheimer Marktbericht vom 24. Februar. Stroh per Ztr. M. 1,80, Heu per Ztr. M. 3,50, Kartoffeln von M. 2,50 bis 4,00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pf., Blumenkohl per Stück 30—00 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 12 Pf., Rothkraut per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 15 Pf., Weißkraut per 1.. Stück 000 Pfg., Kohlrabi 3 Knollen 12 Pf., Kopfsalat per Stück 15 Pf., Endiviensalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf. Zwiebeln per Pfund 10 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Büschel 12 Pf., Pflück-Erbsen per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00—00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Aepfel per Pfd. 12—30 Pf., Birnen per Pfund 10—30 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 00—00 Pf., Trauben per Pfd. 00—00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 12 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 25 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 0,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 2,50 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 5.00 M., geschlachtet per Pfd. 75 Pf. Spargeln 00—00.

Frankfurter Effekten-Societät vom 23. Febr. Oesterreichische Kreditaktien 303⅝, Diskonto-Kommandit 204.20, Berliner Handelsgesellschaft 000.00, Darmstädter Bank 000.00, Deutsche Bank 208.40, Dresdener Bank 163.50, Nationalbank für Deutschland 155.70, Banque Ottomane 111.50, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 291½, Deutsche Vereinsbank 121.60, Northern 61.60, Pfälzer Bank 143.70, Wiener Bankverein 226, Lombarden 71⅛, 4proz. Egypter 109.70, 4½ proz. äußere Argentinier 70.20, Harpener 176, Helios 192.90, Gotthard-Aktien 148.60, Schweizer Central 188.00, Schweizer Nordost 108.10, Schweizer Union 77.50, Jura-Simplon 85.00, 5proz. Italiener 94.50.

Newyork, 23. Februar. Schlußnotirungen:

	21.	23.		21.	23.
Weizen Februar	—	—	Mais Juni		
Weizen März	108⅝	108—	Mais Juli	36⅞	36⅞
Weizen Mai	103⅛	102⅞	Kaffee Februar	5.50	5.50
Weizen Juli	96—	94⅞	Kaffee März	5.65	5.55
Weizen September	85⅛	84⅛	Kaffee Mai	5.70	5.60
Mais Januar	—	—	Kaffee September	5.90	5.85
Mais März	—	—	Kaffee Dezember	6.—	5.95
Mais Mai	35⅞	35⅞			

Chicago, 23. Februar. Schlußnotirungen:

	21.	23.		21.	23.
Weizen Mai	106⅛	106—	Mais Mai	30⅞	30⅞
Weizen September	81⅛	79⅛	Schmalz Februar	5.17	5.22
Mais Februar	29⅞	29⅛	Schmalz Mai	5.25	5.30

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Februar.

Hafenbezirk IV.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
v. Hussen	Rival	Rotterdam	Getreide	17344
v. d. Heuvel	Elisabeth	„	„	14403
Schouten	Karolina 2	„	„	12334
Schumacher	Geschwisterliebe	„	„	14414
Gerrigen	Anna Cornelia	„	„	8000
Utinger	Constantia	„	„	12000
Blankert	Stadt Weilbach	Ruhrort	Kohlen	11108
König	v. Marchtaler	Heilbronn	Salz	2450
Böhringer	Juliana	„	„	3250

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Dampfer „Roland" ist am 5. Februar wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

New-York, 23. Febr. (Drahtbericht der Red-Star-Linie, Antwerpen). Der Dampfer „Noordland", am 12. Febr. von Antwerpen abgefahren, ist heute wohlbehalten hier eingetroffen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, K 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	19.	20.	21.	22.	23.	24.	Bemerkungen
Konstanz			2,68				
Hüningen	1,12	1,58	1,45	1,40	1,37		Abds. 6 U.
Kehl	2,10	2,56	2,23	2,00	1,92		N. 6 U.
Lauterburg	3,70	3,90	3,88	3,55	3,46		Abds. 6 U.
Maxau	3,75	4,11	3,90	3,63	3,53		9 U.
Germersheim			3,86	3,53	3,22		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,80	3,71	3,89	3,65	3,34	3,25	Mgs. 7 U.
Mainz	1,72	1,80	1,95	1,90	1,62		F.-P. 12 U.
Bingen		2,86	2,60	2,52			10 U.
Kaub	2,70	2,76	2,95	2,92	2,02		2 U.
Koblenz		3,31	3,31	3,58	3,45		10 U.
Köln	3,74	3,76	3,66	3,98	4,04		2 U.
Ruhrort		2,41	3,37	3,41	3,66		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,19	3,96	4,09	3,80	3,52	3,40	B. 7 U.
Heilbronn	1,90	1,65	1,55	1,42	1,35		B. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65—69	Ruff. Imperials	M. —16.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.12—16	Dollars in Gold	„ 4.19—18
Engl. Sovereigns	„ —.—20 35		

PAT. Myrrholin-Seife

„leistet mir vorzügliche Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Waschungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig, sodaß ein Einreiben mit Glycerin, Vaselin ꝛc. überflüssig ist und werde ich dieselbe empfehlen." Aehnliche Schreiben vieler hervorragender Mediciner liegen vor. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich. 47749

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
G 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel eigener Fabrikation. 89007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Telefon 11..)

Hunderttausende werden weggeworfen
durch unzweckmäßige Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein fachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Leserkreis der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim, E 5, 1 parterre. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspresse des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Original-Zeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei belangreicheren Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man versäume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informiren.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Das Ersatzgeschäft pro 1898 betr.

(54) Nr. 3379 III. **Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim findet am: 5., 7., 8., 9., 10., 11., 12., 14., 15., 16., 17., 18., 21., 22., 23., 24., 26., 28., 29., 30. und 31. März und 1. und 2. April d. Js. jeweils Vormittags ½8 Uhr beginnend, im Gasthaus zum „Badner Hof" Lit. G 6, 3 dahier statt.**

Es haben zu erscheinen:

1. Am **Samstag, den 5. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1876 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **A** bis mit **F** anfängt, sowie alle Rückständigen aus früheren Jahrgängen aus dem ganzen Bezirk.
2. Am **Montag, den 7. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1876 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **G** bis mit **K** anfängt.
3. Am **Dienstag, den 8. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1876 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **L** bis mit **R** anfängt, sowie die Pflichtigen der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 aus der Gemeinde **Ilvesheim.**
4. Am **Mittwoch, den 9. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1876 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **S** bis mit **V** anfängt,
5. Am **Donnerstag, den 10. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1876 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **W** bis mit **Z** anfängt, sowie die Pflichtigen der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 aus der Gemeinde **Feudenheim.**
6. Am **Freitag, den 11. März d. Js.** die Pflichtigen der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 aus dem Stadttheil Käferthal-Waldhof.
7. Am **Samstag, den 12. März d. Js.** die Pflichtigen der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 aus der Gemeinde **Neckarau.**
8. An **Montag, den 14. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1877 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **A** bis mit **E** anfängt.
9. Am **Dienstag, den 15. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1877 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **F** bis mit **J** anfängt
10. Am **Mittwoch, den 16. März d. Js** die Pflichtigen des Jahrgangs 1877 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **K** bis mit **M** anfängt.
11. Am **Donnerstag, den 17. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1877 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **N** bis mit **R** anfängt, sowie die Pflichtigen der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 aus den Gemeinden **Sandhofen** und **Schaarhof.**
12. Am **Freitag, den 18. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1877 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **S** bis mit **V** anfängt.
13. Am **Montag, den 21. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1877 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **W** bis mit **Z** anfängt, sowie die Pflichtigen der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 aus den Gemeinden **Ladenburg** und **Wallstadt.**
14. Am **Dienstag, den 22. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1878 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **A** bis mit **D** anfängt
15. Am **Mittwoch, den 23. März d. J.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1878 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **E** bis mit **G** anfängt.
16. Am **Donnerstag, den 24. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1878 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **H** bis mit **J** anfängt, sowie die Pflichtigen der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 aus der Gemeinde **Neckarhausen.**
17. Am **Samstag, den 26. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1878 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **K** bis mit **L** anfängt.
18. Am **Montag, den 28. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1878 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **M** bis mit **R** anfängt.
19. Am **Dienstag, den 29. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1878 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **S** bis mit **T** anfängt.
20. Am **Mittwoch, den 30. März d. Js.** die Pflichtigen des Jahrgangs 1878 aus der Stadt Mannheim, deren Familiennamen mit den Buchstaben **U** bis mit **Z** anfängt, sowie die Pflichtigen der Jahrgänge 1876, 1877 und 1878 aus der Gemeinde **Schriesheim.**
21. Am **Donnerstag, den 31. März d. Js.** Zugänge und Gelangene.

Am Freitag, den 1. April d. Js., Vorm. 8 Uhr,

findet die Verbescheidung **der rechtzeitig eingekommenen Reklamationsgesuche** statt und haben die Betheiligten an diesem Tage wiederholt zu erscheinen.

Am Samstag, den 2. April d. Js., Vorm. 8 Uhr,

beginnt die Loosung der Pflichtigen des Jahrgangs 1878, sowie der Pflichtigen älterer Jahrgänge, soweit solche ohne ihr Verschulden noch nicht gelost haben.

Jedem Militärpflichtigen ist **das persönliche Erscheinen im Loosungstermin** überlassen.

Für die Nichterschienenen **wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost** werden.

Jeder Militärpflichtige, gleichviel ob er sich im 1. 2. oder 3. Militärpflichtjahr befindet, darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppen- (Marine-) Theils erwächst. Durch die freiwillige Meldung verzichten die Militärpflichtigen auf die Vortheile der Loosung und gelangen in erster Linie zur Aushebung.

Die Pflichtigen haben zur Musterung in reinlichem und nüchternem Zustande zu erscheinen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist, wenn der auszustellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erscheinen, können, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geld bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden. Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Loosung entzogen werden. (§ 26 W.-O.)

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und zum Dienst eingestellt werden.

Die Pflichtigen der Jahrgänge 1877 und 1878, sowie früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügung in ihren Gemeinden ortsüblich wiederholt bekannt zu machen.

Die Herren Bürgermeister selbst haben mit den Pflichtigen ihres Ortes im Musterungstermine zu erscheinen.

Mannheim, den 22. Februar 1898.

Großh. Bezirksamt:
v. Merdarz.

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52941
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn.** L 13, 17.

Bekanntmachung.

Die Zufahrtsstraße zur Rheinfähre bei Oppau betr.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

(39) Nr. 1267 III. Mit Zustimmung des Stadtraths und nach Vollziehbarkeits-Erklärung Gr. Herrn Landescommissärs erhält der § 98 der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim folgenden Zusatz:

§. 98b.

Zufahrtsstraße zur Rheinfähre bei Oppau.

Das Höchstgewicht der auf dem Dammweg, sowie der Brücke über die Flußschleuse verkehrenden Fuhrwerke, darf 60 Zentner nicht überschreiten. Auf dem Dammweg dürfen weder bei Tag noch bei Nacht Fuhrwerke irgend welcher Art Aufstellung finden.

Mannheim, 8. Februar 1898.

Großh. Bezirksamt:
Schaefer. 56054

Beschluß.

Nr. 5129. Vorstehende ortspolizeiliche Vorschrift wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Mannheim, 17. Februar 1898.

Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Schirmbka.

Konkursverfahren.

No. 9075. In dem Konkurse über das Vermögen des Eugen Schwab, Inhaber der Firma Julius Schwab & Cie. in Mannheim, ist Termin zur Abstimmung über den vom Gemeinschuldner gemachten, vom Gläubigerausschusse befürworteten Zwangsvergleichsvorschlag vor Gr. Amtsgericht III hier, 3. Stock, Zimmer No. 18, bestimmt auf

Freitag, den 11. März 1898, Vorm. 9½ Uhr.

Mannheim, 21. Februar 1898.

Der Gerichtsschreiber
Großherzogl. Amtsgerichts:
Nissel. 56088

Bekanntmachung.

Betreffend den Leinpfades auf der Friesenheimer Insel, von der Oppauer Fähre (Pappelallee) bis zur Mündung des Altrheins betr.

Nr. 2302. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Benutzung des Leinpfads als Fahrweg auf obengenannter Strecke während der Dauer der Ueberschwemmungen der übrigen Inselwege gestattet ist; es werden in solchen Fällen die beiden in der Mitte des Leinpfads am oberen u. unteren Ende derselben aufgestellten eisernen Sperrsäulen weggenommen. 551:9

Zu jeder anderen Zeit ist das Befahren des Leinpfads jedoch untersagt und das Aufsichtspersonal angewiesen, jede Zuwiderhandlung zur Anzeige zu bringen.

Mannheim, 4. Februar 1898.

Der Stadtrath:
Bräunig.
Schaum.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der städt. Voranschläge für das Jahr 1898 betr.

Die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der städt. Kassen für das Jahr 1898 liegen während 8 Tagen im hiesigen Rathhause, 1. Stock, Zimmer No. 9, zur Einsicht aller Betheiligten auf.

Mannheim, 23. Februar 1898.

Stadtrath:
Beck. 56111

Lagerplatz-Verpachtung.

Nr. 931. Zur Verpachtung eines weiteren Lagerplatzes im Flächenmaß von 130 qm in der kleinen Quergewann jenseits des Neckars wird hiermit Termin auf

Samstag, 26. Febr. 1898, Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Tiefbauamts R 5, 6/9, III. Stock, anberaumt, wozu wir Steiglieb haber ergebenst einladen.

Plan und Pachtbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Mannheim, 19. Febr. 1898.

Tiefbauamt. 55968
Abtheilung Straßenbau.
Kasten.

Jung-Versteigerung.

Montag, 28. Februar d. J. Vorm. 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe, U 2, 5 das Düngerergebniß von 108 Pferden vom 28. Februar bis incl. 27. März d. Js. in Wochenabtheilungen. 56085

Mannheim, 22. Februar 1898.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung.
Krebs.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, 10. März 1898** läßt die Gemeinde **Hemsbach a. d. B.** die nachstehenden Holzsortimente im Gemeindewald meistbietend versteigern:

160 Eichenstämme, worunter bis zu 2 cbm Inhalt,
1 Buche,
21 sonstige Stämme,
12 Stangen,
22 cbm Stockholz.

Sammelplatz **Vormittags 9 Uhr**, am Eingang in den Heilwald. 55992

Hemsbach, 19. Februar 1898.

Bürgermeisteramt:
Jung. Müller.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Am 1. März 1898 kommen für die Beförderung von Steinkohlen, Steinkohlenasche, Steinkohlenkoks (mit Ausnahme von Gaskoks — siehe diesen im Rohstofftarif —), Steinkohlenkoksasche, sowie von Steinkohlenbriketts im Verkehr von Lauterburg Hafen, Straßburg Centralbahnhof und Straßburg Neudorf nach den Stationen der Badischen Staatseisenbahnen und der Süddeutschen Nebenbahnen, ferner im Verkehr von Mannheim, Rheinau und Maxau nach den Stationen der Reichseisenbahnen und der Wilhelm-Luxemburg-Bahn ermäßigte Ausnahmefrachtsätze zur Einführung. Nähere Auskunft ertheilen die diesseitigen für den Güterdienst eingerichteten Stationen. 56061

Karlsruhe, 21. Februar 1898.

Generaldirektion.

Aufforderung.

Wer an den ledigen Nachlaß der **Gottfried Geiger Wittwe geb. Deutsch** hier etwas zu fordern oder zu zahlen hat, wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche bei mir geltend zu machen und bezw. an mich innerhalb 14 Tagen Zahlung zu leisten.

Mannheim, 19. Februar 1898.

Der Erbofleger: 55920
Spähnle. Q 1, 4, II.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 25. Febr. 1898, Nachmittags 2 Uhr

und die folgenden Tage, welche jeweils zuvor bekannt gegeben werden, versteigere ich im Auftrag des Konkurs-Verwalters F. Bühler hier aus der Konkursmasse des G. M. Habermann hier öffentlich gegen Baar im hies. Versteigerungs-Lokale Q 4, 5:

eine große Parthie Spezereiwaaren — darunter ein größerer Posten besserer Cigarren und Tabak —

ferner:

1 vollständige Ladeneinrichtung, Möbel aller Art und noch vieles Anderes mehr.

Nächsten Freitag kommt zum Ausgebot: 56096

Die Ladeneinrichtung, Cigarren, Tabak, Thee, Bürstenwaaren, Schwämme, Spirituosen u. A. m.

Mannheim, 23. Februar 1898.

Dangnard,
Gerichtsvollzieher, T 4, 10.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 25. Februar d. J., Mittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier:

1 Schneidernähmaschine (neu), 2 Pianino, 1 Flügel, 2 Vertikow, 1 Kanapee, 2 einthür. Kleiderschränke, 1 Bett, 2 Tische, 1 Spiegel, 2 Stühle, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch,

sowie im Anschluß hieran am Pfandorte: 1 Bandsäge, 1 Bohrmaschine, 1 Marmorplatte u. 3 Grabsteine gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 56137

Mannheim, 23. Febr. 1898.

Freimüller.
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 25. Febr. 1898, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 56110

3 Kommoden, 1 Waschkommode, 4 Sopha, 1 Spiegel, 1 einth. Schrank, 1 Nachttischchen, 1 Hobelbank, 1 Blumentisch, 1 Symphonium, 1 Rauchtischchen, 1 Nähmaschine, 1 Regulateur, 1 Vertikow, 1 runder Tisch, 1 gr. Spiegel mit Goldrahme, 1 doppelthüriger Kleiderschrank, 1 Küchenkasten, 1 Secretär, 1 Chiffonier u. noch Verschiedenes

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 22. Februar 1898.

Störk,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Pflanzen-Versteigerungs-Anzeige

Anfangs k. M. kommen, wie im vergangenen Jahr, eine Parthie bessere Pflanzen für Gärten, edle Gewächse, zur Versteigerung, worauf ich mir erlaube hiermit aufmerksam zu machen. Weitere Anzeige folgt.

J. P. Irschlinger, 56136
Auctionator, C 3, 4.

Flaschenbier!

Lager ½ Flasche 18 Pfg.
Wiener ½ „ 20 Pfg.

Bei Erster Abnahme die Flasche 1 Pfennig billiger. 55509

H. Heidenreich,
„Sächsischer Hof", H 7, 8.

Versteigerung von Spezereiwaaren

Donnerstag, den 24. Freitag, den 25. und Samstag, den 26. Februar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in **Q 7 No. 3b** gegen Baar versteigert: **Cafe, Cacao, Cichorien, Hülsenfrüchte, Dörrobst, Schwämme, Bürstenwaaren, Liqueure** in Flaschen, **Branntwein, offen, Cigarren, Tabak** ꝛc. 55983

J. P. Irschlinger,
Auctionator, C 3, 4.

Kostler Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
in **Kleiderstoffen, Bukskin, Hemden-Flanelle, Kattune, Möbelkattune, Schurzzeuge, Leinenreste,** weiß. und roth. **Damast, Vorhänge** u. d. gl., **Corsetten u. Kurzwaaren.**

J. Schmies,
Zeugresten-Geschäft. O 6, 6
(Heidelberger Straße.) 56118

Empfehlung.

Im **Anfertigen von Holzgegenständen** zum Brennen, Malen u. Kerbschnitt empfiehlt sich

R. Haß, Schreinermeister,
T 4, 22.

Verschiedene Gegenstände stets vorräthig. 56123

Südweine
ächten alten Malaga
(von Adolfo Prieß & Co. in Malaga)
Rothgold
per Flasche von **M. 2.50** an
Sherry
Madeira, Portwein
Vermouth de Torino
Moscato d'Asti spumante
per Flasche M. 3.—
empfiehlt 56156
J. H. Kern, C 2, II.

Frische
Schellfische
Kieler Sprotten, Bücklinge
Malta-Kartoffeln
feine Mehle
Dörrobst etc.
empfiehlt 56158
J. H. Kern, C 2, II.

Rheinsalm,
Bachforellen,
Soles, Turbots,
Schellfische,
Cabljaue, Schellen,
Rothzungen, 56154
lebende Hechte, Schleien,
Zander, Karpfen,
Bärsch.

Matjes-Häringe,
Malta-Kartoffel.
Ph. Good D 2, 9 Planken.

Garantirt reines
Schweine-Schmalz
per Pfund **60 Pfg.**
P. Schneider,
C 2, 19. 56150

Friedrichsdorfer
Zwieback
stets frisch zu haben. 56099
L. Schneider,
Feinbäckerei, G 7, 8.

Deutscher
Haarhut
elegant, leicht u. dauerhaft in allen Farben und Formen 55366
Mark 6.50
empfehlen
Zilke & Cie.
Hutfabrik **D 2, 7.**

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 56063
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.
Q 5, 19, parterre.

Nachhülfe-Unterricht
in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre ꝛc.
besonders für jüngere, etwas geistig zurückgebliebene, schwach beanlagte Schüler, bei denen es meistens auch an gutem Willen fehlt, wird von einem jungen, energischen Manne unter strenger aber gerechter Aufsicht ertheilt. Zeugnisse von gutem Erfolge liegen zur Einsicht auf. 55791
Näheres **L 6, 12,** Souterrain **Friedrichsring.**

Bekanntmachung.

Villenbauplätze im östlichen Stadttheil.

No. 5367. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am **Donnerstag, den 3. März 1898, Nachmittags 3 Uhr** im großen Rathhaussaal dahier, nachverzeichnete Villenbauplätze zu Eigenthum öffentlich versteigern:

1.	Villenstraße No. 1 / Werderstraße No. 94	Eckplatz	Inhalt 840,25 qm
2.	Villenstraße No. 3		„ 705,81 „
3.	Villenstraße No. 5		„ 799,42 „
4.	Villenstraße No. 7 / Mollstraße No. 31	Eckplatz	„ 607,81 „
5.	Mollstraße No. 33		„ 607,81 „
6.	Mollstraße No. 35 / Sophienstraße No. 8	Eckplatz	„ 607,81 „

Der Anschlagspreis beträgt **30 Mk. pro qm,** die Plätze werden **zuerst im Einzelnen** und **dann** der Reihe nach je 2 **zusammen im Klumpen** versteigert.

Versteigerungsbedingungen nebst Plan liegen im Rathhaus und beim Tiefbauamt zur Einsicht auf.

Mannheim, 2. Februar 1898. 55226

Stadtrath:
Beck. Schaum.

Versteigerung von Bauplätzen.

Nr. 4622. Die Stadtgemeinde läßt am **Montag, den 28. Februar l. Js., Nachmittags 3 Uhr** im großen Rathhaussaal dahier nachverzeichnete Bauplätze in der östlichen Stadterweiterung zu Eigenthum versteigern:

1.	Rosengartenstraße Nr. 26 / Lameystraße Nr. 15	(Eckplatz)	Inhalt 563,05 qm	
2.	Rosengartenstraße Nr. 28		„ 470,93 „	
3.	Rosengartenstraße Nr. 30		„ 519,40 „	
4.	Rosengartenstr. Nr. 32 (Eckplatz)		„ 389,37 „ und 44,00 „	Vorgarten
5.	Charlottenstraße Nr. 2 (Eckplatz)		„ 488,58 „ und 57,10 „	Vorgarten
6.	Charlottenstraße Nr. 4		„ 519,27 „	
7.	Charlottenstraße Nr. 6		„ 583,85 „	
8.	Charlottenstraße Nr. 8 / Lameystraße Nr. 21	(Eckplatz)	„ 540,51 „	
9.	Lameystraße Nr. 19		„ 838,85 „	
10.	Lameystraße Nr. 17		„ 470,82 „	

Die Versteigerung erfolgt **nur im Einzelnen** mit Ausnahme der an den Parkplatz anstoßenden zwei Bauplätze Rosengartenstr. Nr. 32 und Charlottenstraße Nr. 2 (O-Z. 4 und 5 oben), welche **im Klumpen** ausgeboten werden. Situationsplan und Versteigerungsbedingungen liegen im Rathhaus und beim Tiefbauamt zur Einsicht auf. Der Anschlagspreis beträgt 45 Mk. pro qm. Bauterrain, während das Vorgartenterrain zum festen Preise von 10 Mk. pro qm berechnet wird. 55199

Mannheim, den 9. Februar 1898.

Der Stadtrath:
Beck.
Schaum.

Feuerio.

Alle Diejenigen, welche noch eine Forderung an den Verein haben, werden ersucht, dieselbe bis 56157

längstens Montag, den 28. Februar

bei unserem Finanzminister **Julius Lang** einzuziehen.

Nach Auflösung des Carneval-Club am Dienstag, den 1. März können solche keine Berücksichtigung mehr finden.

Das Comité.

Militär-Verein Mannheim.
Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, 56099

Herr Friedrich Lotz,

Kirchensteuererheber

dahier, welcher 1857—1860 im Großh. Hessisch. Infant.-Leib-Rgt. No. 115, 3. Comp. gedient hat, ist am 22. Febr., Abends 11 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, 24. Febr., Nachmittags 5 Uhr** vom Allgemeinen Krankenhause aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Scheurich** zur gold. Gerste, T 1, 13 um ½5 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet

Der Vorstand.

Mannheim, den 23. Februar 1898.

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unsere liebe Tochter, Schwester u. Schwägerin 56152

Helene

heute Nachmittag sanft entschlafen ist.

Philipp Diffené,
Emma Diffené geb. Böhme,
Emma Giulini geb. Diffené,
Bertha Schmieder geb. Diffené,
Dr. Georg Giulini,
Adolf Schmieder.

Mannheim, den 23. Februar 1898.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. Februar, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus P 1, 8 aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben unvergeßlichen Schwester und Tante 56102

Maria Magdalena Gerbert

sagen wir Allen, besonders Herrn Stadtpfarrer v. Schöpffer, sowie den Diakonissinnen unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Gerbert.

Evangel.-protestantische Gemeinde.
Donnerstag, den 24. Februar 1898.
Concordienkirche. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Doerr.

Der nach D. R. P. hergestellte
Hausen's Kasseler Hafer-Kakao
ist **nur** allein echt in **blauen** Kartons, enth. **27** in Staniol gepackte Würfel = 40–50 Tassen für **M. 1.—** oder 8 Würfel **0.30 M.** in Apotheken, **Drogen** und besseren Colonialwaarenhdl. zu haben.
Nachahmungen, die lose (Pulverform) oder in anderer Packung angeboten werden, weise man **zurück**; denn Hafermehl mit Kakao gemischt verhält sich zu **Hausen's Kasseler Hafer-Kakao**, wie Mehl und Wasser = **Mehlbrei** zum **Brod**. Keinem Menschen wird es einfallen zu sagen: Mehlbrei, wenn auch gebacken, und Brod sei dasselbe.
Hausen's Kasseler Hafer-Kakao
ist **der beste** und **billigste**, man überzeuge sich selbst und urtheile:
Hausen's Kasseler Hafer-Kakao = ca. 500 gr 2 M. (2 Cartons)
" " " " 10 gr 4 Pfg.
" " " " 10 gr 4 " (2 Tassen)
Hafer-Kakao (Nachahmung)
mit Zucker (25 Pfg. per Pfund) bereits gemischt:
500 gr = 1 Mk.
10 gr = 2 Pfg.
Zu 2 Tassen gehören aber, um **aus dem letzteren** Kakao ein geniessbares Getränk herzustellen, mindestens **30–40 gr = 6–8 Pf.**
Wo bleibt da die **Billigkeit**, ganz abgesehen von dem **Nährwerth** u. dem **Wohlgeschmack?** Man kaufe daher nur
Hausen's Kasseler Hafer-Kakao.
Billige Nachahmungen werden schon nach kurzer Zeit sauer, durch das Kakaofett ranzig u. verderben sicher wegen Salzbeimengung (hykroskopisch). Das Zeug **schmeckt** erstens **nicht** und zweitens ist irgend ein **billiges**, sonst **unverkäufliches Chocoladensuppenmehl** oder **Weizenmehl ohne jeden Nährwerth** darin. (Beweis: bleibt beim Kochen am Boden sitzen oder muss sehr lange kochen, dagegen Hausen's Kasseler Hafer-Kakao nur 1 Minute.)
Unzählige Zuschriften sagen uns, dass derjenige, welcher **einmal Hausen's Kasseler Hafer-Kakao** getrunken hat, so leicht keinen andern geniesst. — Dagegen hilft **alles Geschrei der Nacherfinder nichts.** — Sammelt Hausen's Vogelbilder, welche den Cartons beiliegen. 56019
Hausen & Co., Kassel.

Reine ungegohrenen, alkoholfreien **Nähr-Salz-Früchte-Säfte-Essenzen** mit m. **Citronensaft** bieten ein bewährtes, sicheres Schutz- und Heilmittel gegen **Diphtheritis.**
Niederlage **Q 2, 22, Laden.** 55306
V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

Harmonie-Gesellschaft.
Sonntag, 27. Febr. 1898, Nachm. 4½ Uhr,
kostümirtes Kaffeekränzchen
wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand.
NB. Die Theilnehmerliste liegt beim Hausmeister zur Einzeichnung bis Samstag Abend 7 Uhr auf. 56125

Krieger-Verein.
Samstag, den 26. Februar 1898, Abends ½9 Uhr findet im Vereinslokale (Bellevue-Keller, N 7, 8) die
Ordentliche General-Versammlung
statt. 55926
Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Schriftführers.
2. Rechnungsablage durch den Rechner.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Beiräthe, sowie der Revisionskommission.
4. Revision der Satzungen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand: Seiler.

Touristen-Verein Mannheim.
Donnerstag, den 3. März, Abends ½9 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokal **Hotel drei Glocken.**
Tages-Ordnung: 1. Berichterstattung über das abgelaufene Vereinsjahr,
2. Rechnungsablage,
3. Ergänzungswahlen,
4. Berathung und Genehmigung des Tourenprogramms pro 1898,
5. Sonstige Vereins-Angelegenheiten,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlich einladen.
NB. Bezüglich zu stellender Anträge verweisen wir auf § 7 Absatz 3 unserer Statuten.
56056 **Der Vorstand.**

(Stenographie-Kürzel)
Rollerscher Stenographen-Verein.
Erzielt werden die schnellsten und praktischsten Erfolge mit der sehr leichten in 6–8 Stunden erlernbaren **Rollerschen Stenographie** (an 33 Höheren Lehranstalten Badens eingeführt). Neuer Unterrichts-Cursus beginnt am **Mittwoch, 2. März, Abends ½9 Uhr** für Herren im neuen Vereinslokal U 3, 19 (z. alt. Holzhof), **Donnerstag, 3. März, Abends ½9 Uhr** für Damen in der Privatwohnung des Vors. Herrn H. Neurohr, 2. Querstraße 28 I. Honorar incl. Lehrmittel M. 5. Anmeldungen werden von Herrn H. Neurohr, Langstr. 26 (Wohnung bis Ende Februar) und beim Beginn des Cursus entgegen genommen.
56078 **Der Vorstand.**

Arbeiterfortbildungs-Verein, O 5, 1.
Sonntag, 27. Febr. l. Js., Abends 8 Uhr
findet im Saale der **Centralhalle, Q 2, 16:** eine
Theatralisch. Abendunterhaltung
statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und deren Angehörige zu zahlreichem Besuche höfl. einladen 56042
Der Vorstand.

Oeffentl. Versammlung.
Donnerstag, 24. Februar, Abends 8½ Uhr
findet in der **„Kaisershütte"** (Seckenheimerstr. 19) eine antisemitische Versammlung statt.
Redner: **Herr Reichstagsabgeordneter**
Max Liebermann von Sonnenberg.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. In der Diskussion wird Jedem Redefreiheit gewährleistet.
Zur Deckung der Kosten wird ein **Eintrittsgeld** von 20 Pfennig erhoben. Der Ueberschuß fließt in die Kasse des antisemitischen Wahlvereins. 56154
Am **Sonntag, 27. Februar, Nachmittags 3 Uhr** spricht Herr Abg. Liebermann von Sonnenberg im **„Lamm"** zu **Seckenheim.**
Deutschsozialer Reformverein Mannheim.
Der Vorstand.

Turn-Verein
Mannheim.

Samstag, den 26. Febr. l. J. Abends ½9 Uhr
Große Programm-Kneipe.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet
56048 **Der Vorstand.**

Heirath.
Ein noch rüstiger Mann, Wittwer, ohne Kinder, mit vollständ. Haushalt, möchte sich mit einer **älteren Person** wieder verheirathen. Off. unter Nr. 55958 an die Exped. d. Blattes.

Buch über die Ehe 1 Mk. Marken
Wo zu viel Kindersegen
55553 Bieria-Verlag Nr. 18 Hamburg.

Musikverein.
Donnerstag, 24. Febr. 1898, Abends 8 Uhr. 56028
Gesammt-Probe
in der **Aula** des **Gymnasiums.**
Es wird um vollzähliges Erscheinen sämmtlicher bei der Matthäus-Passion mitwirkenden Damen und Herren gebeten.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Dienstag, den 1. März a. c., Abends 8¼ Uhr
im **Stadtpark-Saale**
Vortrag
des Herrn
Dr. Adalbert von Hanstein, Schriftsteller aus Schöneberg bei Berlin, über:
„Die Frauen in der Kulturgeschichte des neunzehnten Jahrhunderts."
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in der **Baumgartner**'schen Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.
Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)
Die Saalthüren werden punkt 8¼ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
56132 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Sonntag, 27. Februar a. c., Abends 6 Uhr
im Lokale 56129
Vortrag
für **Lehrlinge** von Herrn Hauptlehrer **Hauser** hier, über **„Merkur und sein Reich."**
Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein
Mannheim.

Freitag, 25. Februar 1898, Abends ½9 Uhr
Carneval. Kappenabend
im Lokal „Zum Sport" mit
L. B.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
52742 **Der Vorstand.**

Verein für jüdische Geschichte & Litteratur.
Freitag, den 25. ds. Mts., Abends präcis 8¼ Uhr, im Casinosaal (R 1, 1)
Vortrag
des Herrn **Carl Emil Franzos** aus **Berlin** über
„Fahrende Schüler im Ghetto"
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundl. einladen.
56026 **Der Vorstand.**
Gäste sind willkommen

Pianino-
Verkauf, Vermiethung bei 54892
A. Donecker,
B 1, 4.

Wer hustet
kaufe nur die ächten 477
Tietz'a Zwiebel-Bonbons
welche sofort Linderung verschaffen. Packet mit **Zwiebel-Schutzmarke 25 Pfg.** 23154
Echt zu haben in Mannheim bei Herrn **W. Horn,** Zeughausplatz, **Ludwig & Schütthelm, Carl Schneider, O 4, 20, Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.**

CACAO VERO
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL Dresden
Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- u. Specialgeschäften.
Vertreter **Karl Gengenbach,** Mannheim, U 6, 12. 53864

Die Firma
D. Neuschaefer
Ludwigshafen a. Rh.
empfiehlt ihre anerkannt **vorzüglichen** 31586
Frucht- u. Weinessige
in plombierten Korbflaschen à 5 Liter mit Schutzmarke:
Man achte auf die Firma und Schutzmarke!

Schweineschmalz
garantirt rein, von eigener Schlachtung 55680
à 70 Pfg. per ½ Kilo, bei größerer Abnahme billiger, empfiehlt
Herm. Hafner,
Fabrikfeln. Wurst- u. Fleischwaaren
C 3, 12–14
und Filialen:
L 12, 6, | H 8, 33
S 6, 3, | P 5, 1.
Friedrichsfelderstraße No. 1 b.

Kitten
Glas, Porzellan ꝛc. ꝛc. wird bestens besorgt. 29946
E 1, 5 Laden E 1, 5.

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Mittagstisch
nur für Damen 54638
R 3, 2b, 4. St.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago".
Pfeiffer & Diller's
Höchste Auszeichnung — Goldene Medaillen.

Kaffee-Essenz
in Dosen
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Ueberall vorräthig.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
56139

Gierig fressen, fett und fleischig werden Schweine nach kurzer Zeit f. wenig Pfennige durch das **Fress- und Mastpulver** von **Herm. Muscho, Magdeburg** Sch. 50 Pf.
Theod. von Eichstedt 38113
(Inh. Aurel Bredt, N 4, 12.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die 56079
Holländ. Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim
ihre so beliebte Marke
Elephanten-Kaffee.
Garantirt reiner, gebrannter
Bohnen-Kaffee
in Packeten à ½, ¼ u. ⅛ Ko. mit Schutzmarke „Elephant" versehen.

f. Manilla-Misch.	½ Ko. M 1.20
f. Java- "	" 1.40
f. Westind. "	" 1.60
f. Menado- "	" 1.70
f. Bourbon- "	" 1.80
f. Mocca- "	" 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverst. Mischungen: **Kräftiger, feiner Geschmack.**
Große Ersparniß.
Ferner: **Naturellgebrannte Kaffee** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.
Niederlagen bei:
L. Balzer, T 1, 10.
W. Bauder, T 4, 1.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
A. Brilmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Daugmann, N 3, 12.
Theodor Ehnle, J 3, 27.
Hch. Ehret, U 3, 20.
A. Eichhorn, Q 7, 3b.
Marcus Fertig, S 6, 3.
W. Forstbauer, R 7, 29.
Pauline Frank, L 4, 11.
Joh. Frey, Q 7, 20.
Ph. Fröhlich, G 7, 32.
M. Fuhrer, G 7, 5.
Adolf Gerwig, H 10, 15.
Franz Grün, B 2, 4.
Ph. Gund, D 2, 9.
Max Götz, U 4, 17.
M. Haunstein, L 12, 7½.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 3, 15.
C. Hasenfuß, J 7, 12.
Jacob Heß, Q 2, 13.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
Ch. Jäger, K 9, 16.
B. Karb, E 2, 13.
J. H. Kern, C 2, 11.
Louis Kaiser, Q 7, 14.
K. Kirchheimer, G 3, 16.
O. Kreuß Wwe., B 5, 15.
A. K. Kuhn, S 5, 4a.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1.
Fr. Meyer, T 5, 14.
Theodor Michel, K 3, 17.
Franz Müller, T 4, 14.
Wilh. Müller, U 5, 26.
Herm. Metzger, L 4, 9.
Aug. Sattler, R 7, 1a.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
C. H. Schmitt, E 5, 12.
Ferd. Schotterer, H 9, 4a I.
F. Seidenstricker, H 10, 8.
Anton Silber, T 6, 7.
Adrian Schmidt, S 4, 19.
Philipp Stoll, T 6, 19.
J. Strauß-Lebrecht, O 5, 15.
B. Schulz, K 2, 18.
H. Thomae, D 8, 1a.
B. Transier, E 2, 3.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 23.
C. Weber, G 8, 5.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
Chr. Zöller, A 6, 4.
Schwetzingervorstadt: Franz Heß, Traitteurstr. Jos. Irschlinger, Kl. Wallstadtstr. 10. Ernst Sigmann, Aug. Hack.
Seckenheimervorstadt: L. Barth, Seckenheimerstr. 81.
Lindenhof: Hch. Haunstein, Gontardpl. 9, Frau Schuh Wwe., Meerfeldstr. 22, Chr. Schuhmacher, Bellenstr. 59, A. Kern, Gontardstraße 13.
Neckarvorstadt: Louis Boebel, 2. Querstr. 8, Lud. Bracken, 5. Querstr. 4, P. Greiner, Dammstraße 14, L. Heinrich, Käferthalerstr. 8, Joh. Kurz, Käferthalerstr. 3, Ludw. Wacker, Käferthalerstr.
Wohlgelegen: Joh. Wacker.
Ludwigshafen u. Hemshof in 40 Niederlagen.
Oggersheim: A. G. Frank Wwe.
Neckarau: J. L. Freund, Wilh. Schmitt Ww., Frl. Elise Becker, Carl Ludw. Striehl, Philipp Schmidt.
Feudenheim: Ph. Höfer, Marzell Dold, N. Schaaf Ww.
Schwetzingen: Hch. Kaffler, Fr. Villinger, F. Bianchi, J. Kolb, H. Rida, Hch. Kaffler Ww.
Friedrichsfeld: Albert Rieß.
Waldhof: Jac. Herrwerth.
Käferthal: A. Vogelsgesang, H. Eckert, G. Welz, Josef Maier, Gottlieb Maier, Chr. Sommer, Bernh. Wissenbach, Gg. Wolfgang.
Sandhofen: G. Ph. Rupp.
Seckenheim: J. J. Seitz, Jacob Pflegensdörfer und Philipp Hörner.
Viernheim: Mich. Adler VI., Gg. Georgi I., Val. Winkler IV., A. Kirchner II., C. Winkenbach, Georg Schmitt VI., M. Weidner VIII. Ww.
Heddesheim: J. F. Lang Sohn.
Ladenburg: Mich. Bläß.
Weinheim: Jakob Fath, Conditor.
Lützelsachsen: Fr. Diesbach.

Unterricht
Fräuleins u. Damen
wird **doppelte** wie **einfache Buchführung** ertheilt 54880
Carl Wunder,
prakt. Handelslehrer, F 3, 13, 2 Trepp.

Mal-Unterricht!
in Oel und Aquarell, einzeln und in Cursus, ertheilt 56072
Fr. Floeck,
R 7, 12.

Unterricht auf Schreibmaschine, zu jed. Tages- u. Abendzeit. **Stenografie** (System Gabelsberger). Ausbildung zu perfecten Arbeitern und **Nachweisung entsprechender Stellen. Uebernahme von Schreibarbeiten** u. Vervielfältigung auf Maschine, sowie auch handschriftlich.
Näh. im Verlag. 56103

Vermischtes
Commissions-Geschäft. 56022
Ein in Metz neu zu errichtendes Commissions-Geschäft sucht die Vertretung leistungsfähiger Häuser. Am bevorzugtesten sind Vertretungen der Lebensmittel- und technischen Branche. Gefl. Offerten sub **F. C. S. 956** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.**

Am Samstag, den 19. Februar wurde am Hauptpostamt 1 einem Briefträger **ein gelbes Veloziped** ohne Schutzblech Bez. XV. No. 6247 entwendet. Vor Ankauf wird gewarnt. 56138
Angaben wollen in der Expedition d. Bl. niedergelegt werden. Gute Belohnung zugesichert.

Verwechselt.
Am Sonntag, den 20. Februar ds. Js. sind bei der Garderobe der Marineausstellung folgende Gegenstände verwechselt worden: 1 schwarzer, seidener Damenschirm mit mattsilber Griff und gepreßten Blumen, 1 schwarzer, halbseidener Damenschirm mit Weichselstock, an dessen Griff ein gelber Metallknopf, 1 brauner Stock mit schwarzem Horngriff und gravirtem Namenszug A. H. Die Inhaber dieser Gegenstände werden dringend und in ihrem eigenen Interesse gebeten, dieselben gegen ihr Eigenthum sofort einzutauschen. Außerdem sind noch verschiedene Gegenstände bei derselben stehen geblieben u. werden die Eigenthümer derselben gebeten, solche während der Ausstellungszeit in Empfang zu nehmen. 56119
Die Garderobe der Marine-Ausstellung.

Näherin empfiehlt sich im Anfertigen von Kinderkleidern ꝛc., in u. außer d. Hause. K 1, 20, 4. St. 55997

Ein **Nebenzimmer** an einen kleinen Verein zu vergeben.
55846 **D 6, 2.**

Kegelbahn, elektrisch beleuchtet, zwei Abende zu vergeben. 56108
Rittergarten, G 10.

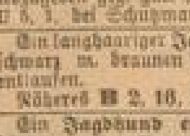
Masken
Ein elegantes **Masken-Costume** zu verleih. od. z. verkauf. 54501 P 6, 19, 2. St.

2 neue egl. Masken, ein Sammtdomino preisw. zu verk. 54564 **Mollstraße 3.**

Hochelegante Damenmaske (Frühling) preisw. z. verl. od. z. verk. Näh. L 14, 7, 2. St. 55629

Verloren
Dienstag Abend zwischen **C 2 u. C 3,** Theaterseite, **Platina-Fingerring** (Saphir 2 Brillanten) verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben **B 2, 9,** parterre. 56118

Ein **Metzgerstahl** vom Schlachthaus zwischen den Quadraten U, T, J, K, H und G **verloren.** Abzugeben gegen 3 Mark Belohn. U 5, 9. 56093

Entlaufen
Entlaufen: 56117

Brauner Spitzer, ca. 35 cm hoch, mit weißen Vorderläuf. auf den Namen „Ami" hörend. Abzugeben geg. gute Belohnung U 5, 1, bei Schutzmann Reiß.

Ein langhaariger **Jagdhund,** schwarz m. braunen Abzeichen, entlaufen. 56015
Näheres **B 2, 16,** Laden.

Ein **Jagdhund entlaufen,** schwarz mit gelben Abzeichen, Coran Setter. 56135
Abzugeben gegen gute Belohnung bei Stabhalter **Wanner,** Muckensturmer Hof.

Ankauf
1 Vertikow, 1 Chaise-Longue, 2 Sessel mit Kameeltaschen zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. an die Exped. d. Bl. 55956

Zu kaufen gesucht:
Gutgeb. u. gutrentirendes **Wohnhaus** in angenehmer Lage.
Gefl. Off. von Eigenth. unt. No. 55840 an die Exped. dss. Blg. erbeten.

Zu kaufen gesucht ein noch gut erhaltenes 56090
Sattelzeug.
Angebote unter B. Nr. 56088 an die Exped. ds. Bl.

Wendeltreppe zu kaufen gesucht.
Näheres **U 5, 26.** 56029

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel,** K 3, 24. 47854

Verkauf
Ein 3stöck. **Haus** mit Garten, Hinths. mit Werkstätte zu verkaufen. 56068
Näh. J 3a, 10, 2. Stock.

Wegen Wegzugs in der Schwetzinger Vorstadt **ein vierstöckiges Wohnhaus,** neu, billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 54765 an die Expedition dss. Blattes.

Mehrere, sich sehr gut rentir. **Häuser** in allen Lagen der Stadt billig zu verkaufen bei **Joseph Gutmann, K 1, 2,** 2. Stock. 56632

Ein **Geschäft** mit guter Kundschaft, für alleinstehende Frau oder Mädchen passend, billig zu verk. N. h. in der Expedition. 56097

Zu verkaufen:
Bauplatz in der Mittelstraße, nahe dem Marktplatze, 24 m Front, etwa 700 qm. Näheres **Mittelstraße 23,** 2. Stock. 55187

Mittelstraße 138 u. 140, Lagerplatz, 24 m breit, 19 m tief zu v. Näh. C 1, 16, 3. St. 55515

Ladeneinrichtung, fast noch neu, Umstände halber, preiswerth zu verkaufen. 55298
Näh. i. d. Expedition ds. Bl.

Möbel, neue u. gebr. ein. Vollst. Betten von 25 Mk. an, Schränke, Spiegel, Kanapee u. in der bekannten billigst. Quelle bei **J. Pollatschek, J 2, 7.** 55978

Metzgerei-Einrichtung zu verkaufen, 1 fast noch neuer zusammengelegter Hackklotz, 1 Theke, 2 große Waagen; ferner 1 vollständiges Bett mit polirter Bettlade, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 polirter ovaler Tisch und versch. Gegenstände.
Zu erfr. **G 4, 13.** 55957

Veloziped, (1 m. hoch, 80 cm. breit), Kinderstzwagen, Firmenschild, zu verkaufen. 56066
J 3a, 10, 2. Stock.

1 schöner Plüschdivan billig zu verkaufen. 56121
M 2, 8, 1 Tr. rechts.

Ein **Herd** zu verkaufen.
56125 **H 5, 18,** 2. Stock.

6 Bde. Gartenlaube, Jahrg. 1871/78, ungebund. und sonstige Makulatur zu verkaufen.
55957 **F 5, 11/12,** 3. St.

Klavier wegen Platzmangel für 15 M. zu verkaufen. 55974
Mittelstr. 33.

Haupt-Bahnhof (Kellerwirthschaft) 3–400 gut erhaltene **Cigarren-Kistchen** zu verkaufen. 55611

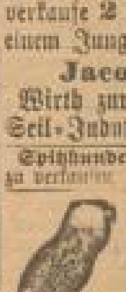
Ein sehr schönes Pianino, 1 Waschkommode, 1 Chaiselongue bill. zu verk. **K 1, 2 II.** 56033

Kanarienvögel, Hähnen und zu Zuchtweibch. gebe noch bill ab 56037 **Schwetzingerstr. 170,** 2 St.

Zu verkaufen:

Ich habe zwei schön gezeichnete, braune 56109
Bulldoggen,
ein Jahr alt, beide männlich, sehr wachsam u. treu, zu verkaufen. — Ferner verkaufe **2 Schafe** mit je einem Jungen.
Jacob Noll,
Wirth zur Restauration Seil-Industrie, Neckarau.

Spitzhunde (langhaarig weiß) zu verkaufen **T 3, 17.** 54588


Harzer Kanarien-Hahnen
sowie auch **Weibchen** zur Zucht billig abzugeben. 55691
Q 6, 3, part.

Einige gute **Harzer Hahnen** zu verk. B 2, 6, 3. St. lks. 56087

Stellen finden
Strebsame junge Leute aus allen Kreisen werden von einer ersten **Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** als
Acquisiteure u. Agenten
bei **hohen Provisionen** angestellt. Nach dargelegter Qualifikation kann auch Anstellung als **Reise-Inspector** in Aussicht gestellt werden. 55609
Gefl. Anerbieten unter Nr. 55609 an die Exped. d. Bl.

Buchhandlungsreisende
Solide, gewandte Herren jeder Berufsart, die auf ein sehr leicht verkäufliches Werk (Verkauf gegen Ratenzahlung) reisen wollen, erhalten dauernde Stelle und sehr gutes, regelmäßiges Einkommen. Offerten mit näheren Angaben unter F. K. 48 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 5577a

Geprüfter
Heizer
gesucht.
Nur jüngere Leute mit besten Empfehlungen werden berücksichtigt. 55643
Pirmasenser Wasserwerk
Pirmasens (Pfalz).

Wir suchen für 7. März bei guter Bezahlung in dauernde Stellung, einen tüchtigen 56077
Steindruck-Maschinenmeister,
der möglichst schon in einer Dütenfabrik gearbeitet hat und erbitten Angebote mit Nennung der bisherigen Stellungen.
Bad. Papierwaarenfabrik
Karlsruhe i. B.

Buchbinder,
tücht. Kundenarbeiter, für dauernd gesucht. Handvergolder bevorzugt. 56085 L. B. Müller, Darmstadt.

Von einem hiesigen Fabrikgeschäft wird ein 56116
junger Mann
mit guter Handschrift, womöglich gelernter Buchbinder, für die Registratur und leichtere schriftliche Arbeiten gesucht.
Näheres in der Exped. dieses Blattes. 56116

Für Lohn-Accordverrechnung u. Registratur 56115
junger Mann
von hiesiger größerer Fabrik per 1. April gesucht. Offerten sub 56115 an die Exped. d. Bl. erb.

1 Sattler,
welcher sich auch anderen Arbeiten unterzieht, für größeres Geschäft gesucht. 56108
Näheres im Verlag.

Ein Feuerschmied und ein Jungschmied
sofort gesucht. 56007
S 2, 17.

Von einem hiesigen Fabrikgeschäfte werden 2 stadtkundige
Packer
gesucht. J 8, 22. 56117

Stadtkundiger Austräger sofort gesucht. 56133
F. Nemnich.
Buchhandlung.

Ein sauberer, braver Hausbursche sofort gesucht. 56101
Café zur Oper.

Hausbursche,
welcher schon in Manufakturwaarengeschäft war, sofort gesucht. 18 Mk. Wochenlohn.
Näheres im Verlag. 56105

Hausbursche gesucht. 55951 Bahnhof-Restauration zum Neuen Rheinhafen, Heinrich Menold.

Ein junger, kräftiger 55918
Hausbursche
per sofort gesucht.
Näheres im Verlag.

Correspondentin
bei gutem Gehalt gesucht. Verkäuferin bevorzugt. Gefl. Offert. mit Zeugnißabschriften an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 55664 erbeten.

Buchhalterin
mit guten Empfehlungen bei gutem Gehalt gesucht. Verkäuferin bevorzugt.
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 55663 erbeten.

Gediegenes anständiges älteres
Laden-Fräulein,
das ein Verkaufslokal selbstständig zu leiten versteht und Familienanschluß an dauernde Stellung gelegen, gesucht.
Gefl. Angebote unter „Ladenfräulein" Nr. 56126 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein gewandtes Mädchen, das schon in einer Metzgerei thätig war, für in den Laden gesucht.
Näh. bei H. Diem, Metzger, C 2, 10. 56144

Zur Stütze der Hausfrau u. Beaufs. zweier Kinder w. gebild. Fräulein bei Fam.-Anschl. auf ein Rittergut gesucht 55989 Mar.-Institut (W. Hirsch Nachf.) von Frl. M. Nebinger, staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16.

Gewandte Ladnerin
in eine Schweinemetzgerei gesucht. 54998 J 2, 13/14.

Ein Lehrmädchen aus best. Familie zum Kleidermachen ges. (Keine Gänge verlangen.) 56009 B 2, 10, 3. St.

Ein Dienstmädchen gegen guten Lohn per sofort gesucht. 55427 M 1, 10, 1 Treppe.

Sol. Mädchen werden sof. u. aufs Ziel ges. u. empfohlen. 55630 Fr. Schuster, G 5, 8.

Lehrmädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günst. Bedingungen, sofort eintreten.
Q 5, 19.

Lehrmädchen gesucht zum Weißnähen, Maschinennähen u. Sticken. Näh. G 3, 1, 2 St. 56059

Lehrmädchen aus anständiger Familie gesucht. Näheres Geschwister Sußmann, Putz- u. Kunststickerei, C 4, 18. 56074

Haushälterin
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 56128 an der Exp. d. ds. Bl.

Ein zuverlässiges solid. Mädchen wird zu 2 Kindern bei gutem Lohn gesucht, sofort oder aufs Ziel; dasselbe muß auch Handarbeit verstehen. 56130
Zu erfr. R 7, 30, 2. Stock.

Eine Haushälterin zu einem Geschäftsmann ohne Kinder gesucht. Nur mit gutem Charakter und guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden. Off. unter No. 56128 an die Exped. ds. Bl.

Mädchen zur weiteren Ausbildung im Kleidermachen gegen Vergütung sofort gesucht. 56151
Näheres C 2, 19, 3. Stock.

Gute Köchinnen, Mädchen für Alles, Zimmer- u. Kindermädchen mit guten Zeugnissen, werden für gleich oder auf 1. April sehr gesucht.
Ebendaselbst gute und billige Unterkunft. 56094
Martha-Haus, U 1, 14.

Einfaches braves Mädchen, 16—17 Jahre, (mögl. evangel.), auf 1. April gesucht. 56088
A 6, 2c, 2. Stock.

Gesucht zum 1. März oder später schulentlassenes, zuverlässiges Mädchen tagsüber zu einem Kinde. Frau M. von Carnap, B 7, 2. 56091

Junges starkes Mädchen tagsüber gesucht. H 1, 6. 56080

Fleißiges Mädchen sof. tagsüber gesucht. G 4, 3, 3. St. 56068

Ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 55059 Gontardplatz 9, part.

Eine tüchtige Köchin für ein Weinrestaurant gesucht. 55977 E 3, 8a, 3. Stock.

Braves, schulentlassenes Mädchen tagsüber zum Ausfahren eines Kindes ges. Näh. i. Verl.

Ein ordentliches
Mädchen
tagsüber gesucht. 54497
Zu erfragen L 11, 26, 3. St.

Ordentl. Mädchen f. Hausarb. sof. ges. R 7, 11, part. 55924

Monatsfrau für Vormittags gesucht. M 1, 10, 2 St. 56075

Stellen suchen

Ein Colonialwaaren-Geschäft en gros sucht einen in d. Branche, speziell Kaffee, durchaus bewanderten tüchtigen
Reisenden
für die Pfalz, Nahe und Saar. Solche, die diese Gegenden bereits mit Erfolg bereist haben, erhalten den Vorzug. Gefl. Off. unter „K. 26, St. Johann a. d. Saar" postlag. erbeten. 55979

Tüchtiger Schreiner,
langjähriger Geschäftsführer und Meister, bewandert im Berechnen und Zeichnen, sucht ähnl. Stelle im Baugewerbe, auch als Vorarbeiter. Gefl. Off. unt. S. W. Nr. 55943 an d. Exped. d. Bl.

Junger Mann
(Anfangs 30), verheirathet, welcher eine neun- u. eine zehnjährige Stellung nachweisen kann, sucht dauernde Beschäftigung als Einkassirer, Bureaudiener. Offert. unter Nr. 55968 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Spengler sucht eine Stelle als Werkführer oder Vorarbeiter in einem Geschäft, welches er später pachten oder käuflich erwerben könnte. Diesbezügliche Offerten unter A. Z. No. 56085 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

In gutem Hause wird für ein junges, ehrb. Fräulein, welches Haushaltführen versteht, ein Unterkommen gesucht. Mehr auf ordentl. Behandl. als auf Gehalt wird gesehen. 56149
Näheres im Verlag.

Ein Fräulein,
welches schon auf einem Bureau thätig war und in Stenogr. u. Telephon bewandert ist, sucht baldigst Stellung.
Offert. unter R. T. Nr 55984 an die Exped. ds. Bl.

Ein gebildetes Fräulein, das perfect in der Schreibmaschine ist und auch gute Vorkenntnisse in der Stenographie besitzt, sucht per 1. März Stelle, event. auch etwas später. Offert. unter Nr. 55296 an die Exped.

1 Mädchen, welches gut kochen kann, die Haushaltung selbstst. versteht, sucht sofort Stelle. 56145 R 7, 5, 3. St.

Ein reinl. tücht. Mädchen, das kochen kann, Hausarbeit verrichtet und gute Zeugnisse hat, sucht Stelle per 1. März. 56143 Büreau Bürkel, S 3, 10.

Mädchen (Württembergerin), sucht Stelle. G 7, 6, 2. St. 56142

Ord. Mädch. such. u. find. Stell. 56141 Fr. Wickenhäuser, R 4, 22, 2. St.

Sol. Mädchen, i. b. einf. Küche u. Zimmerarb. gew., sucht i. kl. Fam. per 1. März Stelle. 56133
Fr. Frih, G 5, 13.

Ein verständiges, fleißiges Mädchen von auswärts, sucht sofort Stelle. 56065
Näheres F 8, 14a 4. St. l.

Mehrere Köchinnen, Zim.- und Hausmädchen suchen und finden gt. Stellen jetzt u. aufs Ziel. Compt. R. Hartmann, F 6, 6/7. 56084

Lehrlingsgesuche

Setzerlehrling
kann sich melden. 54964
Dr. Haas'sche Druckerei.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann, mit guter Schulbildung, aus ordentlicher Familie, auf Ostern in die Lehre gesucht. 56061
Brief-Offerten erbeten.
L. Weil & Reinhardt.

Ich suche zu Ostern einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen geg. sofortige Bezahlung. 55990
Joh. Scharnke,
Cigarren-Fabrik, B 7, 16.

Ein Schmiedlehrling
wird angenommen. 56008
S 2, 17.

Lehrlinggesuch.
Ein junger Mann von guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gegen sof. Bezahlung auf uns. kaufmännisch. Bureau gesucht. 55889
Erste Mannheimer Holztypenfabrik
Sachs & Cie.

Zu Ostern ein
Buchbinderlehrling
in eine größere Buchbinderei gesucht. 55869
Offerten unter Nr. 55869 an die Exped. ds. Bl.

Von einem Fabrikgeschäfte der Baubranche wird ein
junger Mann
mit guter Schulbildung gegen Vergütung in die
kaufmännische Lehre
gesucht. 55635
Off. unt. F. M. 2054 U an Rudolf Mosse, hier.

Kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen. 56069
Näheres D 4, 10.

Lehrlinge
bei sofortiger Bezahlung für Holzschneiderei, Galvanoplastik, Zinkätzung sucht
Sachs & Co.,
F 7, 20. 56147

Für ein hiesiges Engros-Geschäft per sofort od. Ostern tüchtiger jung. Mann als
Lehrling gesucht.
Gefl. Offert. sub M. 200 an die Exped ds. Bl. 56138

Lehrling
mit guten Schulzeugnissen von hiesiger größerer Fabrik p. Ostern gesucht. Offerten sub 56114 an die Exped. d. Bl. erbeten. 56114

Auf das Bureau einer hiesigen Cigarrenfabrik wird zu Ostern ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht. 55615
Selbstgeschriebene Offerten sub 55615 befördert die Exped.

Ich suche für mein Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft engros und en detail einen braven jungen 55025
Mann
auf Ostern in die Lehre. Kost und Logis im Hause.
Georg Dietz.

Friseur-Lehrling
auf Ostern gesucht. 55606
D 5, 14 L. J. Werch D 5, 14.

Miethgesuche

Geräumiges Magazin in der Nähe von P 5 pr. 1. Mai rc. gesucht. 55072
Offert. unter P. K. 55072 an die Expedition.

Bureau gesucht. In der Oberstadt, 1 bis 2 Parterre-Zimmer per 1. März gesucht. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Nr 56058.

Auf 1. April zu miethen gesucht, ein schön ausgestattetes Wohn- mit entsprechendem Schlaf-Zimmer in guter Lage.
Angebote unter Nr. 56087 an die Expedition erbeten. 56087

Bureau.
3—4 Zimmer, Nähe d. Rheinhafens gesucht. 55708
Off. mit Preisang. unter Nr. 55708 an d. Exp. d. Bl.

1 oder 2 schön möbl. Zimmer von 2 Herren per 15. März zu miethen gesucht.
Offerten unter Nr. 56148 an die Exped. ds. Blattes. 56148

Gesucht auf 1. April eine Wohnung von etwa 4 Zimmern für eine kleine ruhige Beamtenfamilie. Off. u. Nr. 56112 an d. Exped. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer
nahe d. Bahnhof oder Lindenhof gesucht. Offert. m. Preisang. sub 56113 an die Exp. 56113

Magazine

A 4, 5 kleines Magazin sofort zu vermiethen. Näheres B 5, 20. 51107

H 9, 33 Magazin event. mit Wohnung zu vermiethen. 55476

L 2, 12 1 größerer Raum als Magazin sowie Keller z. v. Näh. 2. St. 55402

U 6, 28 Reiner Lagerplatz zu verm. 54240
Näheres bei Dannholzer.

Schöne Parterreräume, geeignet für Lager u. Comptoir, event. mit größerem Keller billig zu vermiethen. 55794
Näh. in der Exp. d. Bl.

Magazin,
2stöckig, hell, geräumig und heizbar, mit 3 Comptoirräumen, auf Frühjahr zu vermiethen.
Offerten unter No. 51678 an die Expedition dss. Blattes.

Großes zweistöckiges 53352
Magazin
mit Keller zu vermiethen.
Näh. F 2, 9a, 2 Tr., Eckhaus.

Läden

F 3, 7 Geräumiger Laden mit 3 Zimmern per 1. April zu vermiethen. 52684
Emanuel Fuld.

Kaufhaus N 1, 8
Laden ev. m. Wohn. z. v. 55805

O 5, 1 Metzgerei, in welcher 11 Jahre das Geschäft erfolgreich betrieben wurde, z. v. Näh. 2. Stock. 55447

Q 5, 18 Eckladen, geeignet für Victualien- u. Flaschenbier-Geschäft mit Wohnung per 1. April zu verm. Näheres Q 5, 19 part. 55211

Eckhaus Part., feine Lage, 15 Fenster, auf Wunsch werd Verkaufsläd. eingerichtet. R N 4, 12, 3. St., 12—3 Uhr [illegible]

Großer Laden und Parterreräume, event. das ganze Haus an den Planken zu vermiethen. Näheres E 2, 8. 55649

Zu vermiethen:
2 geräumige, neuhergerichtete Ladenlokale je mit 1 Geschäftsraume auf Mitte Mai „getrennt" oder als „Laden mit Wohnung" in unmittelbarer Nähe der Luisenschule und des neuen Gymnasiums. Für Schreibmaterialien- und Buchhandlung besonders geeignet.
Auskunft Moltkestraße 3, 3. Stock. 55186

Bureaux

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Kl. Comptoir mit Lagerraum pr. sofort zu verm. 54178
Näh. C 4, 18, 2. Stock.

Zu vermiethen

In feinster Lage elegant ausgestatteter
3. Stock,
10 Zimmer, Badezim., nebst allem Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Gefl. Offerten unter Nr. 55469 an die Expedition ds. Bl.

B 1, 8 2. Stock, 7 Zimmer, Speisekammer und Magdz. zu verm. Einzuseh. von 11—3 Uhr. Näh. part. 55313

B 4, 6 drei Zimmer, Küche, Keller. Zu erfragen 2. Stock, Vormittags. 55437

C 7, 13 eine schöne Wohnung über 1 Treppe mit 8 Zimmern, 2 Mansardenzimmer und allem Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 52081
Näh. zu erfragen parterre.

C 7, 14 Parterre-Wohng. auf 1. Mai zu verm. Näh. 2. Stock. 55583

C 7, 18 (nächst dem Stadtpark) elegante Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im oberen Stock. 51739

D 2, 11 2 St. feine, unmöbl. Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, extra Abschluß, für einen Arzt od. Bureau zu verm. 55165

D 8, 1b 2 oder 3 Zim. mit Küche zu verm.
Näheres im Laden. 55140
Einzusehen von 12—2 Uhr.

F 3, 7 Wohnung mit sieben Zimmern und Zubehör, 3. Stock, per 1. April zu vermiethen. 53985
Emanuel Fuld.

G 7, 13 zu vermiethen eine Wohn. über eine Stiege, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde. 55871

G 7, 36 2. St., 3 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm. Näh. Hths. 55950

G 8, 6 2. Stock, hübsche, abgeschloss. Wohnung, 3 Zim. nebst Küche u. Zub. bis jetzt von Aerzten bewohnt, per 1. April z. verm. Näh. i. Laden. 56146

G 8, 21 4. Stock, 3 Zim. u. Küche zu verm.
Zu erfragen 2. Stock. 54858

H 4, 21 1 Zim. u. Küche a. d. Str. geh., z. v. 55495

H 4, 27 3. St. sch. Wohnung v. 4 Zim. u. Küche, per 1. April zu vermieth. 55797
Zu erfragen im 3. Stock.

H 9, 19 2 Zim. u. Küche sof. und 3 Zim. u. Küche p. 1. April z. v. 54081

J 1, 4 2. Stock, eine schöne Wohnung zu verm.
Näheres Laden. 55402

J 5, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 56071

K 2, 17 Ringstr., 5. St. 1 schönes Zimmer an 1 oder 2 ruhige Personen zu verm. Näh. 3. St. 55879

K 3, 20 3. St., 5 Zim. u. Küche rc. m. Abschl. zu v. Näh. 2. Stock. 54894

L 2, 6 2. St., 3 Zim. Alkov, Küche, Mädchenzim., bis Anf. März, 3 St., Kl. Wohn., 2 Zim. u. Küche sof. z. v 55154

L 2, 7 4. St., schöne Wohnung von 3 Zim., Badezimmer nebst Zubehör per 1. April zu vermiethen. 55288
Näh. bei Agent Fink, L 4, 9.

L 8, 1 2. Stock, 7 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per 1. April zu vermiethen.
Näheres K 1, 7, 3. St 53881

L 13, 1 Ecke der Schloßgartenstr., 3. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder L 13, 24. 56060

L 14, 8 Bahnhofstraße, eleg. 2. St., bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör per 15. April zu vermiethen. 51334
Näheres parterre.

M 2, 12 3. Stock, 2 Zim. zu verm. 55971
Näh. N 4, 12, 3. Stock.

M 7, 22 4. Stock, sehr sch. Wohng., 4 Zim., Küche u. Zub. z. v. Näh part. [illegible]

N 3, 3 der ganze 2. Stock, 6 geräum. Zimmer, Vorzimmer, Magdkam., Badeeinrichtung rc., per 1. April event. früher zu vermiethen. 54220
Näheres O 3, 2.

N 3, 17 1 Tr. hoch, 4 kl. Zim. u. Küche zu vermiethen. 56002

N 4, 23 3 Zimmer u. Küche zu verm. 55275

O 4, 17 2. Stock, 2 schöne helle Zimmer an einz. Herrn od. Dame, möblirt od. unmöbl. zu verm. Auch als Bureau sehr geeignet.
Näheres im Laden. 55788

O 5, 2 zweiter Stock zu v. Näh. 2. Stock. 55281

O 6, 7a hochpart., 6 Zim., Badezimmer rc. per 1. April zu vermiethen. 55331
Näheres O 6, 7a, 2 Stock.

P 5, 12 3. Stock, 1 schöne Wohnung von 7 Zimmer, Badz., Küche u. Zub., neu hergerichtet, per Mitte April oder 1. Mai zu verm. 56124
Ebendaselbst ein schöner Mansardenstock, abgeschl. Wohn. zu v. Näheres E 1, 6b, gegenüber der Sparkasse.

Q 1, 8 Breitestr., 1 sehr schöne Wohnung mit Balkon, enth. 8 Zimmer, Küche, Keller, Speicher rc. an eine ruhige Familie per 1. April zu vermiethen.
Näheres im Laden. 55699

Q 7, 9 schöne Part.-Wohnung 4—5 Zim. event. mit Lager od. Werkstatt zu v. 55786
Zu erfragen daselbst 3. Stock.

Q 7, 9 3. St., zwei unmöbl. Zim. mit Gartenaussicht zu vermiethen. 54447

Q 7, 14b Friedrichsring. Wohnung von 6 Zim. u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. parterre. 56127

Q 7, 15 Friedrichsring. Bel-Etage, 7 Z., Badezimmer und allem Zubehör per 15. Mai event. auch früher zu vermiethen. Einzusehen von 11—4 Uhr. 55778
Näh. O 7, 14, 4. Stock.

R 6, 6b Neubau, schöne Wohnungen, drei Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 54852

R 6, 6b 1 leeres Zimmer sofort zu verm.
Näheres S 1, 14, part. 55958

S 4, 18 3. St. 3 Zim. u. Küche a. ruh. Leute z. v. 55703

T 1, 2 Zimmer und Küche an einzel. Person zu verm. Näh. Cigarrenladen. [illegible]

U 1, 9¼ 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zub. z. v. Näh 2. Stock links. 52510

U 3, 21 schöne Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bis Mai zu vermiethen. 55620
Näheres Laden.

U 5, 5 Stb. 2. St., 2 Zim. u. Küche m. Abschl per 1. April zu verm. 55638

U 5, 26 2. St., 3 Z., Küche u. Zub. sof. zu v. 54826

U 6, 6.
schöne Wohnung III. Stock, 5 Zimmer u. Zubeh. per 1. April zu vermiethen. 54107
Näheres U 6, 12 parterre.

U 6, 9 Ringstraße, 3. St., 4 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. April zu verm. 54864

U 6, 29 5 Zimmer u. Zubehör, schöne geräumige Wohnungen an ruhige Familie bis April zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 53962

Neubau mehrere Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zim. mit Zubehör bis ersten Mai zu vermiethen. Drei Zimmer sind bis 1. April zu verm. 55282
Hermann Mack,
Rheinhäuserstraße Nr. 36.

Zwei leere Zimmer in gut. Hause an einzel. Dame z. verm. Näh. in d. Exp d. Bl. 55793

Tattersallstr. 27, eine schön abgeschl. Eckwohnung, 4 helle Zim., Küche, Mädchenz. u. allem Zubehör, per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 55229

Friedrichsfelderstr. 57, 1 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche bis Mitte April zu vermiethen. Näh. Laden. 55952

Neubau 4 u. 6 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. 51291
Näheres U 4, 10, part.

5. Querstraße 8, 3. Stock, 3 Zim. u. Zub. mit Aussi. a. d. Marktplatz pr. 1. Mai z. v. 54579

15. Querstraße 64, 1 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 55219

Werderstr. 6 der 4. Stock.
mit 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermiethen. 55976

Rheinaustraße 11, schöne abgeschl. Wohnungen von 2, 3 u. 4 Zim. u. Zubh. z. v. 54003
Näh. Rheinaustr. 38/40.

Bismarckstraße.
Bel-Etage, 7 Zim., Badezimmer, Speicher rc., auf 1. Juli zu vermiethen. 54614
Näh. S 6, 8, 2. Stock.

Langstraße 41a, Neckarvorstadt, 2 Treppen, eine schöne Wohng., 4 Zim. mit Balkon, gr. Küche und allem Zubehör bis 1. April oder später zu v. 55821

11. Querstr. 11, Neubau, 1 Zimmer mit Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 56062

Kaiserring 48. Eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim., Keller und Speicher pr. Juli zu vermiethen. 54780
Näh. L. Bauer Ww., Kaiserring 48, 2. Stock.

Meerfeldstr. 30, 4. St. 3 Zimmer u. Küche u. 4 Zim. u. Küche m. Zubeh. sof. beziehb. z. v Näh. Franz Schwander. 55540

Seckenheimerstraße No. 58. Einige Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst. 55517

18. Querstr. Nr. 14. Wohnung zu vermiethen. 55550

Mehrere Wohnungen
2 und 3 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör zu verm.
Näh. bei Hermann Mack, Rheinhäuserstr. Nr. 36. 52714

Langstraße Nr. 71, 2 Zim. und mehr an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 55039

Gontardplatz 9, 3 Zimmer, Küche mit Zubeh. per 15. April zu verm. Näh. part. 55058

Friedrichsring 32, 4 Tr. 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 54787

Mittelstr. 125/127, 3 Zim., 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. parterre. 54421

Schwetzingerstr 64, 3 Zim. u. Küche z. v. per 1. Mai bezh. 2 Zimmer und Küche per 1. März zu vermiethen. 54811

Schwetzingerstr. 20, Eckladen, 2. Stock, 3 Zimmer und Küche per 1. Mai zu verm. 54491

Neubau, Rheinaustr. Nr. 13 2., 3. u. 4. Stock, je 3 Zimmer Badezim., Küche u. Mansarde 5. Stock, 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu vermiethen. 55147
Näh. Gontardplatz 2, 2. St.

Eine elegante Parterre-Wohnung in der Nähe des Wasserthurms, mit 6 Zimmer u. Badezimmer per 1. April zu v [illegible]
Zu erfr. L 14, 5, 3. Stock.

Rheinaustr. 3 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 55944
Näh. Rheinaustraße 5, II. St.

5. Querstr. 4 Hinterhaus, 1 leer. Zim. sof. beziehbar, zu verm. 55896

Kaiserring, Bismarckstr., Ringstrasse
eleg. Wohnungen von 5, 6, 7 bis 9 Zim. und Zubeh. z. verm. Näh. G 8, 29. 55957

Rheindammstr. 17, Lindenhof, ein schöner 2. Stock von 4 Zimmer u. Küche pr. 1. Mai zu verm. Näh. im 3. Stock. 55487

5. Querstr. 4, 2 elegante Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche mit Glasabschluß nebst Zubehör bis 15. April u. 1. Mai zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 55895

In Käferthal
ist das bisher als Apotheke benützte, neu erbaute 2stöckige Wohnhaus mit Garten per Mitte März zu vermiethen oder zu verkaufen. [illegible]
Das Haus eignet sich auch zum Betriebe eines jeden anderen Geschäftes od einer Wirthschaft.
Näheres bei Herrn Ernst Weiner, C 1, 17.

Waldhof Frankfurterstr., Haus Nr. 61, Part.-Wohn. u. sch. Hauptwohn. mit Zub. u. Hausgarten zu v. 55459

Möbl. Zimmer

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 55144
Schloß, 1. Flügel, Kanzleidiener Meßel.

B 2, 10 3. St., Vrdhs., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 55556

B 5, 2 part. 2 möbl. Zim. sep. Eing. z. v. 55446

B 5, 9 2 Trp., gr. hübsch möbl. Zim. zu v. 56107

B 5, 23 2 gut möbl. Zim. (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermiethen. 56141

C 2, 3 2 Tr., gut möblirtes Zimmer z. v. 56012

C 3 Café zur Oper. 2 gut möbl. Zimmer an Herren sofort zu vermiethen. 56100

C 4, 19 2. St., 1 möbl. Z. an 1 Frl. z. v. 55163

C 4, 19 1 Tr., gut möbl. Zimmer m. separ. Eing. zu vermiethen. 55807

C 7, 15 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu v. 55832

D 1, 11 3 Tr. 1 gut möbl. Zim. bis 1. März zu vermiethen. 55227

D 4, 17 2 Tr. möbl. Zimmer auf 1. März zu vermiethen. 55956

D 5, 15 Zeughausplatz, 1 Tr., 1 elegant möbl. Zim als Wohn- u. Schlafzim. per sof. od. 1. März zu v. 55988

D 7, 21 1 gut möbl. Zim. mit Pension, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. Näheres 2 Treppen. 55563

E 1, 8 2. St., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren z. v. 55425

E 3, 5 2. St., möbl. Zim. zu verm. 55644

E 3, 8 2 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 55619

F 1, 8 2 ineinandergehende schön möbl. Wohn- und Schlafzim. per 15. Februar preiswerth zu verm. 55494

F 4, 5 2. Stock, 1 einfach u. 1 bess. möbl. Zim. zu vermiethen. 56011

F 5, 5 3. St., hübsch möbl. Zim. mit Pension sofort billig zu verm. 55301

F 6, 6/7 3. St., rechts, ein schön möblirt. Eckzimmer auf 1. April zu v. 56086

F 7, 13 part., möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. [illegible]

F 8, 14a 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. m. Pension sofort zu vermiethen. 56095

G 2, 7 Speisemarkt. fein möblirtes Zimmer mit anstoßendem Schlafkabinet per 1. März zu vermiethen. Zu erfragen Laden. 55625

G 4, 16 4 St. 1 gut möbl. Zim. z. v. 54480

G 7, 14,
2 Treppen links, 1 schön möblirtes Zimmer per sof. zu verm. 54606

G 7, 40 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. an besseres Fräulein zu vermiethen. 55828

H 4, 27 3. St. 1 fein möbl. Zim. preisw. z. v. [illegible]

H 6, 1 3. St., ein sch. möbl. Zimmer z. v. 55430

H 7, 4 2. St., auf d. Straße gehend, gut möbl. Zimmer zu verm. 55991

H 7, 23 Ringstr. 1 Tr., ein gut möbl. Zim. n. d. Straße z. sof. z. v. 55485

H 9, 1 4. Stock links, ein gut möblirtes Zimmer per 1. März zu verm. [illegible]

H 9, 5 1. Tr. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 55457

H 9, 22 3. St. lks. gut möbl. Zim zu v. 56090

H 10, 28 2 St., gut möbl. Zimmer, nach d. Str. geh., zu vermiethen. 56092

J 7, 18 Louisenring, ein schön möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. 56073

J 8, 2 Luisenring, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 55967

J 8, 5 3 Tr. sch. möbl. Eckzim. sof. zu verm. Monatl. Mk. 18 m. Kaffee.

K 2, 30 schönes, gut möbl. Zimmer an ruh. Herrn zu verm. 54655

K 3, 6 3. St. Vorderhaus, 1 sch. möbl. Zim. an ein. Herrn o. Dame bill. z. v. [illegible]

K 3, 21 1 Treppe, links, großes, fein möbl. Zimmer sofort oder später an bess. Herrn zu vermiethen. 55635

K 4, 3 Hochp., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 55651

L 2, 3 ein gut möbl. Zim. zu verm. 55278

L 2, 12 möbl. Wohnung, best. in Wohn- u. Schlafzimmer nebst Garderobe bis 1. März mit oder ohne Pension zu vermiethen. 55601

L 4, 12 2 fein möbl. Zim. mit od. ohne Pens. per 1. März zu verm. 55307

L 6, 4 part., schön möbl. Zim. mit u. ohne Pens. an ein Fräulein per 1. März zu vermiethen. 55160

L 12, 5 3 Tr. 1 sch. möbl. Zim. zu verm. [illegible]

L 14, 2 Nähe d. Hauptbahnhofes, 2 Tr., 1 g. möbl. Schlafzim. mit Salon an einen bess. Herrn zu verm. 55878

N 2, 11 2. Stock, ein gut möbl. Wohn- und Schlafz. a. 1 o. 2 Herren z. v. 55458

N 3, 2 1 St., hübsch möbl. Zimmer per 1. März zu vermiethen. 56063

N 3, 3 3. Stock, schön möblirtes Zimmer mit Pens. auf 1. April z. verm. [illegible]

N 3, 17 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. für 1 bis 2 Herren zu verm. 56003

MARCHIVUM

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 24. Februar 1898.
59. Vorstellung im Abonnement B.

In Behandlung.

Komödie in 3 Aufzügen von Max Dreyer.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Kaiser.

Berthold Wiesener, Dr. med., prakt. Arzt	Herr Köhert.
Liesbeth Weigel, Dr. med.	Frl. Witteld.
Christian Ohlerich, ihr Onkel, alter Schiffskapitän	Herr Tinsch.
Frau Steuerrath Bornemann	Frl. v. Rothenberg
Marie, ihre Tochter	Frau Heise-Berg
Edith Schwan	Frl. Schrank.
Frau Bolzenbahl	Frau Jacobi.
Ferdinand Saubert, Großkaufmann, schwedischer Vice-Consul	Herr Porth.
Bauunternehmer Janzen	Herr Godeck.
Frau Janzen	Frl. Schellu.
Frau Senator Dürkopp	Frau Schelling.
Frau Gutspächter Brönse	Frl. Wenzlawski.
Frau Krohn, Aufwärterin bei Liesbeth	Frau De Lank.

Ort: Eine kleine pommersche Hafenstadt.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 25. Febr. 1898. 59. Vorstellung im Abonn. A.

Die Entführung aus dem Serail.

Oper in 3 Abtheilungen von Bretzner. Musik von W. A. Mozart.
Anfang 7 Uhr.

Weinrestaurant Domschenke P 2, 4/5.

Specialität: Garantirt naturreine

Saar- und Moselweine.

Crescenzen von:	Crescenzen von:
Graf von Kesselstatt.	Ch. Puricelli.
Wwe. Jos. Grach.	Joan Eymael.
Bischöfl. Priesterseminar.	Hohe Domkirche.
Königl. Gymnasium, Trier.	Wwe. Rheinart.
Oberförster Wilh. Linz.	Wwe. Weisserbach.
W. Rautenstrauch, Carthäuserhof.	Dr. Hugo Thanisch.
Wwe. Kinzinger, Trier.	Egon Müller.
Freih. von Stumm-Halberg.	W. Mittelstraß.
Reverchon.	Gonsenheim.

Man verlange Spezialpreisliste. 52842

Restauration H. Fahsold
T 2, 15. [56181] T 2, 15.

Morgen Freitag
Großes Schlachtfest.

Hof-Instrumentenmacher
P 6, 2 Heinrich Kessler P 6, 2
Specialität in Geigenbau.
Gegr. 1878. 44583

Prämiirt Karlsruhe 1877. Mannheim 1880.	Prämiirt Heppenheim 1891. Strassburg 1895.

empfiehlt sein bekanntes **Musik- und Instrumenten-Lager** zu Festgeschenken, geeignet, als ¹/₁₆, ¹/₈, ¹/₄ u. ¹/₂ Violinen, Bogen, Kasten, Notenpulte, Zithern (von 12 Mark an), Ziehharmonika, Trommeln, Symphonium, Drehdosen, Schweizer Spielwerke und alle Sorten Kinder-Instrumente zu den billigsten Preisen.
Das Geschäft bitte nicht zu verwechseln.

Aufforderung.

Bei dem am letzten Sonntag im **Badner Hof** stattgehabten **Maskenball der Kaufmänn. Gesellschaft „Merkur"** ist es, infolge des großen Andranges, vorgekommen, daß **Garderobestücke verwechselt** wurden. Es werden nun diejenigen Personen, die unrichtige Sachen im Besitz haben, ersucht, solche **sofort im Badner Hof** retour zu geben resp. umzutauschen. 56022

Zum regelmässigen, wöchentlichen Aufziehen und Reguliren von Zimmer-, Comptoir- etc. Uhren empfiehlt sich 37927
Carl Fischel,
D 4, 1. Uhrmacher. D 4, 1.

MAGGI ist einzig in seiner Art zur Verbesserung von Suppen und kann den Hausfrauen nicht genug empfohlen werden. Es ist zu haben bei 56021
C. Krust Wwe., B 5, 15.

Loose. Loose! Loose!
Frankfurter Pferdemarkt-Loose
à 1 Mark
Augusta-Victoria-Loose
à 1 Mark
zu beziehen durch
die Expedition des General-Anzeigers.
Nach Auswärts Porto-Zuschlag 10 Pfg.

John's Kaminaufsätze
sind die besten. Absatz 25000 Stück bis heute. 44007
Goldene Medaille Wien 1897.

TAPETEN-HAUS Gegründet 1842.

C 1 M 2 dem Kaufhaus gegenüber. **VON DERBLIN**

1898er NEUHEITEN.

Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielseitig. — Gut.
Telefon No. 933.

56030

Adolf Sexauer

D 2, 6 Mannheim. **D 2, 6**

Vor Eingang der Neuheiten setze ich zu **bedeutend ermässigten Preisen** dem Verkaufe aus:

Eine Parthie Englische Tüll-Vorhänge, Vitrage u. Stores
" " Spachtel-Vorhänge
" " Lacet-Vorhänge
" " Portièren, Restbestände bis zu 3 Paaren, alle Farben
" " Teppiche, Brüssel, Velvet, Tapestry am Stück.
" " Läufer, 65, 90, 130 cm. breit
" " abgepasste und genähte Teppiche
" " einzelne Bettvorlagen und Teppich-Reste
" " Möbelstoffe von Mk. 1.50 per Meter an
" " Linoleum-Reste
" " Tischdecken, Felle. 55342

Gelegenheitskäufe für Smyrna-Teppiche.

Gleichzeitig sind auch die Preise sämmtlicher abgepassten Teppiche **reduzirt** worden.

Adolf Sexauer, Gr. Hoflieferant.

Der diesjährige

Inventur-Ausverkauf

zu bekannt
aussergewöhnlich billigen Preisen
beginnt 56120

Montag, den 28. Februar.

S. Fels.

Nur noch bis längstens Mitte Februar dauert der

Ausverkauf

der noch vorhandenen Vorräthe an **Kleiderstoffen, Kattunen, Shirtings, Baumwollstoffen** aller Art, **Damasten, Vorhängen** und sonstigen **Manufakturwaaren** sowie **Resten** aller Art, welche zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben werden.
Die complette **Laden-Einrichtung** ist billig zu verkaufen.

Henri Dupré, Nachfolger von Soeurs Heinck,
Kaufhaus, N 1, 8. 46095

Billiger Gelegenheitskauf.

Die unterzeichnete Concurs-Verwaltung verkauft, um die Miethe für ein weiteres Magazin zur Unterbringung von ihr bis jetzt fertig gestellter Ia. Räder zu ersparen, in der Zeit von **heute bis Ende ds. Mts.** 55550

einige hundert Fahrräder

mit Garantie zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
Nähere Auskunft und Besichtigung der Räder: Fabrik **F 7, 9,** hier.

Die Concurs-Verwaltung der „Cyklop"-Fahrrad-Werke.

Das Stellenvermittlungs-Bureau **Heinzler, E 3, 8a.** 2 Tr. empfiehlt sich den geehrt. Herrschaften; daselbst sind tüchtige brave Mädchen aller Art gute Stellen. 55910

Perfekte Weißnäherin empfiehlt sich im Anfertigen von Braut-Ausstattungen sowie Herrenhemden nach Maaß in und außer dem Hause. 54324
Näheres **J 3, 1,** part.

Stühle werden prompt und billig geflochten, dieselben können gegen Postkarten abgeholt werden. 55488
L. Schmidt, S 1, 12, II. St.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Publikum, Freunden und Bekannten, als auch meiner werthen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich heute die Wirthschaft

„Zum großen Mayerhof"

übernommen habe. Zum Ausschank gelangt **prima Lager- und helles Bier** aus der Brauerei „Löwenkeller", sowie **vorzügl. reine Weine. Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit. 56004

Guten Mittagstisch in und außer Abonnement.

Einem zahlreichen Besuch sieht gerne entgegen
Gustav Geyer.

Thierarzt Coblitz,
L 13. 20. 54547

Fortsetzung
des
Ausverkaufs

50063
beliebiger Maaße meines Engros-Lagers von
Tuch und Buckskins
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, nunmehr in
F 1, 7a, Marktstraße.
C. L. Gotthold,
in Firma **Gotthold & Forrer.**

Poseidon-
Heiß-Wassereinrichtung

(D. R.-G.-M. No. 67 640)
sollte in keiner besseren Wohnung fehlen.
Dieselbe liefert jederzeit kostenlos heißes Wasser für Küche und Bad.
Kesselsteinbildung und daher Ansetzen der Heizrohre ausgeschlossen.
Im letzten Jahre ca. **200** Anlagen ausgeführt, davon viele hier am Platze.
In Referenzen von Bauunternehmern, Restaurateuren, Privaten. 50648
Kostenanschläge frei.

Schaefer & Schatz,
M 2. 1. **M 2. 1.**
Specialgeschäft für Heißwasser- und Badeeinrichtungen.

Unglaublich

billig ist die neue **Musikalische Volksbibliothek** die in grossem Format erscheint und nur **10 Pf.** pro No. kostet.

Verzeichnisse gratis.
10 Pfg. jede Nummer.
Verzeichnisse gratis.
10 Pfg. jede Nummer.
Verzeichnisse gratis.
10 Pfg. jede Nummer.
Für 10 Pfg. erhalten Sie z. B. in dieser Ausgabe die berühmten Arnsemännchen
Für 10 Pfg. erhalten Sie berühmte und beliebte Tänze, z. B. Holzapfelbaum, Spreu-Polka
Für 20 Pfg. erhalten Sie eine Doppelnummer, z. B. Donauwellen-Walz., Gebet ein. Jungfrau
Für 20 Pfg. erhalten Sie fast alle berühmten klassischen Sonaten, Chopin-Walzer u. s. w.
Preis jeder Nummer 10 Pfg.
Preis jeder Nummer 10 Pfg.
Preis jeder Nummer 10 Pfg.
Verzeichnisse gratis.
Preis jeder Nummer 10 Pfg.

Alfred Michow, Musikverlag, Charlottenburg.

Masken-Leihanstalt
D. Freitag,
D 4, 6. 53577 D 4, 6.

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in Kupfer, Messing und Zink für Inserate, Prospecte, Kataloge, Facturen, Briefköpfe etc.
Entwürfe gratis.
Sachs & Co.
F 7, 20.
Fernsprecher 219. 42944